

OJAD 2021 Magazin



Offene JugendArbeit Dornbirn

OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn
+43 5572 / 36508
www.ojad.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Hagen



Aktuelles im Pressespiegel

VORWORT



Für den Vorstand: Beate Hartmann und Andrea Sandri

Corona – und kein Ende in Sicht

Das Vorwort des Tätigkeitsbericht 2020 beschäftigte sich mit der „Geschlossenen Jugendarbeit Dornbirn“ und auch dieser Tätigkeitsbericht wird die Anstrengungen des OJAD Teams für die Jugendlichen in der Pandemie beschreiben.

Die Corona-Krise ist DIE prägende Erfahrung für Jugendliche. Nach zwei Jahren Pandemie fühlen sich viele junge Menschen zunehmend erschöpft, allein gelassen, frustriert. Darauf reagierte das Team der OJAD mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Gemeinsame Erlebnisse sollten 2021 endlich wieder vermehrt in den Mittelpunkt rücken. Das versprach das Sommerprogramm der OJAD.

Auf dem Gelände des ehemaligen Eislaufplatzes beim Bahnhof Schoren wurden die Arena Parksessions ins Leben gerufen. Jugendliche waren von Anfang an in die Planung und Vorbereitungen für den Outdoor-Jugendtreff involviert. Neben dem Kontaktangebot wurden verschiedene Kultur- und

Tanzperformances organisiert. Die Jahreshauptversammlung, bei der wir unsere neuen Beiräte Karlheinz Rüdisser und Katharina Wehinger begrüßen durften, bildete gleichzeitig die Eröffnungsfeier. Um den persönlichen Kontakt der Jugendlichen mit Freund*innen und den Ansprechpartner*innen im Team möglichst einfach zu gestalten, wurden mehrere Teammitglieder als Corona Tester*innen geschult. Sie ermöglichten den Jugendlichen einen unkomplizierten Zugang zur Freizeitgestaltung und zu Bildung und Beschäftigung.

Die Erfolge unserer Schüler*innen bei „Chancen Bildung“, diese beinhaltet die Projekte Albatros, Denkbar, LehreUp und das 2021 neu gestartete Grundkompetenztraining, lassen stolz auf 2021 zurückblicken: 119 Prüfungen wurden im Albatros abgelegt und 20 Abschlüsse erzielt und bei LehreUp schafften 26 von 29 Lehrlingen das Berufsschuljahr.

Ebenso hatte Job Ahoi 2021 einige Highlights zu bieten. Das legendäre Bösch Boot fand einen neuen Besitzer. In der Designwerkstatt wurden in Kooperation mit dem Stadtmuseum Accessoires aus Dirndlstoffen der Fa. Rhomberg hergestellt und im Museumshop zum Kauf angeboten.

Die Fahrradwerkstatt unter Fahrradprofi Pawel Dogleglo boomt. Ein kleines Team Jugendlicher radelte unter dem Motto „Gleichberechtigung geht uns alle an“ von Salzburg nach Wien.

26 Jugendliche von Job Ahoi konnten in weiterführende Schulen oder Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.

Bernhard Heinzmaier sagt, dass die nicht privilegierten Teile der Jugendpopulation die Verlierer der Pandemie sind. Das Team, die Geschäftsführung und der Vorstand tun alles dafür, dass Chancengerechtigkeit gelebt wird und ganz besonders diese Jugendlichen professionell und wertschätzend begleitet werden. Wir danken allen in Stadt, Land und Bund, die uns auf unserem Weg zur Chancengerechtigkeit unterstützen.

Inhalt



Vismut

Jugend-
sozialarbeit

Freizeit &
Jugendkultur

Job Ahoi

Chancen
Bildung

8 Jahreshauptversammlung 10 Unsere Kerngeschichte

- 16 Mitbestimmung
- 17 OJAD Podcast
- 18 OJAD 4.0
- 20 Let's Go Solar
- 22 welcome.zu.flucht

- 32 Mobile Jugendarbeit
- 34 Jugendberatung &
Kriminalitätsprävention
- 36 Kooperation Schule

- 42 Mädchen*treff
- 46 Arena
- 58 Kulturcafé Schlachthaus

24 Anders Indset

Vergangenen Juli sprach der norwegische Wirtschaftsphilosoph Anders Indset im Jugendhaus Vismut in Dornbirn über die Zukunft am Arbeitsmarkt.

50 Sommerprogramm

- 72 Workshops & Ausflüge
- 76 Designwerkstatt
- 78 Bootwerkstatt
- 80 Blitzventil
- 84 Kleine Farm

82 Cyclists for Equality

- 72 ChancenBildung
- 76 Albatros
- 78 Denkbar
- 80 Grundkompetenztraining
- 84 Unsere Absolvent*innen

- 42 Offene Jugendarbeit Höchst
- 46 Anker Jugendnotschlafstelle



Nichts ist so beständig, wie die Veränderung!

Es ist wichtig, zu wissen, woher wir kommen, wer wir sind und wohin wir wollen, wenn Veränderungen an die Tür klopfen. Denn die Welt verändert sich: und wir mit ihr.

Wir haben intern die Zeit genutzt, um unsere Kerngeschichte zu entdecken. Wir haben uns als Team mit unserer eigenen Identität auseinandergesetzt, uns über unsere Werte ausgetauscht und unter Einbeziehung aller Mitarbeitenden eine Kerngeschichte formuliert.

Für den Besuch des norwegischen Wirtschaftsphilosophen Anders Indset konnten wir erstmalig Menschen aus der Wirtschaft und Industrie mit der Jugendarbeit zusammenbringen, um gemeinsam über die großen Fragen der Zukunft nachzudenken. Dabei ist uns eine erstmalige Allianz für die Jugendlichen gelungen. Denn Kooperation über die Grenzen unserer Einrichtung hinaus bereitet uns auf die großen Zukunftsfragen wie Klimaerhitzung und Auswirkungen der Fluchtbewegungen vor.

Auch auf Vereinsebene gab es äußerst erfreuliche Veränderungen: auf der Generalversammlung konnten wir mit Karlheinz Rüdissler und Katharina Wehinger geballte Kompetenz begrüßen und den ehrenamtlich tätigen Vorstand dadurch erweitern. Auch die Ermutiger brauchen Ermutigung!



Bei der OJAD Jahreshauptversammlung vl: Elmar Luger, BM Andrea Kaufmann, Martin Hämmerle, Doris Nagel, Andrea Sandri, Katharina Wehinger, Beate Hartmann, Kurt Nachbaur, Karin Kaufmann, Martin Hagen, Karlheinz Rüdissler

„Chancengerechtigkeit mit unseren Bildungs- und Arbeitsprojekten für weniger privilegierte junge Menschen zu erwirken ist nicht nur die tägliche Arbeit, sie ist eine Herzensangelegenheit von uns allen.“

Martin Hagen
Geschäftsleitung

Der Verein als Fundament

Jungen Menschen Chancen aufzuzeigen und anzubieten, sie professionell und respektvoll auf ihrem Weg zu begleiten, ist der Kern der Jugendarbeit. In Vorarlberg gibt es seit der Gründung der Offenen Jugendarbeit in den 1970er Jahren eine handlungsautonome Offene Jugendarbeit, die später mit öffentlichen Geldern finanziert wird. In Dornbirn wurde der Verein OJAD in den Anfängen der 90er Jahre gegründet und ist seither dank der Unterstützung der Stadt Dornbirn, vom Land Vorarlberg sowie durch privates Sponsoring stetig gewachsen. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn ist bekannt für das frühzeitige Erkennen von gesellschaftspolitischen Entwicklungen und stellt sich diesen Herausforderungen in Form einer professionellen sozialen Arbeit. Vor diesem Hintergrund fördert sie Jugendliche auf dem Weg in die Selbstständigkeit und in-

tegriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Um den heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Familienleben, Modernisierung der Arbeitswelt und des gesamten globalen Gefüges sowie einer bedrohlichen Klimaentwicklung gerecht zu werden bedarf es großer, gemeinsamer Anstrengungen. Anstrengungen in Richtung friedlicher Koexistenz und sozialem Frieden der Zukunft, die in eine verbesserte Chancengerechtigkeit und in die Entwicklung von Perspektiven münden.

Durch den subjektiv lebensweltbezogenen Ansatz erreichen wir auch junge Menschen, die sozialen und strukturellen Benachteiligungen ausgesetzt sind. Vielfältige Angebote in den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur, Beratung, Bildung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung tragen dazu bei, die Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft zu verbessern.



Jahreshaupt- versammlung



Da für viele Jugendliche die Generalversammlung neu war, erklärte Beate Hartmann gleich zu Beginn den Besucher*innen was ein Verein ist, was eine Jahreshauptversammlung ist, welche Funktion und Aufgaben der Vorstand hat und welche Funktion die Mitglieder haben. Die OJAD hat über 600 Mitglieder, von denen 14 Jugendliche, die Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und der Stadtrat Martin Hämmerle anwesend und stimmberechtigt waren. Besonders stolz stimmte den Vorstand die einstimmige Wiederwahl der Vorstandsmitglieder und das damit verbundene Vertrauen der Jugendlichen und der Stadt Dornbirn in ihre Tätigkeit. Was die Vorgenannten, aber auch den OJAD-Geschäftsführer-Stellvertreter Kurt Nachbaur, die Gäste Andrea Burtscher (Sozialfonds Land Vorarlberg), Martina Eisendle (Prozessbegleiterin) sowie Roman Zöhler (GF Culture Factory Lustenau) eint, ist vor allem ihr persönliches Engagement für die Jugend. Dabei setzen sie sich ein für eine professionelle, mit entsprechenden Mitteln ausgestattete Offene Jugendarbeit und bekunden ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung.

Ein starkes Zeichen

für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der größten Stadt Vorarlbergs wurde mit der Jahreshauptversammlung zu Beginn des Sommers 2021 gesetzt.

Dabei durften Beate Hartmann (Vorsitzende der OJAD) und Geschäftsführer Martin Hagen prominente Gäste, allen voran Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, damaliger Jugendstadtrat Martin Hämmerle sowie die neuen Beiräte Katharina Wehinger und Karlheinz Rüdiger zur Generalversammlung begrüßen. „Es ist die erste Jahreshauptversammlung seit eineinhalb Jahren, die live stattfinden kann“, betonte die Bürgermeisterin und gab „mit Freude“ ihre Stimme zur Bestätigung des Vereinsvorstandes ab.

Seit vielen Jahren unverändert im Vorstand ehrenamtlich tätig sind neben Beate Hartmann, auch Andrea Sandri, Doris Nagel, Elmar Luger und Karin Kaufmann. Letztere darf ihr Amt der Kassierin nach 19 Jahren Vorstandsarbeit an Philipp Dörler abgeben, der sich via Video-Botschaft den Besucher*innen vorstellte.

Nach dem offiziellen Teil wurden die Besucher*innen mit selbstgemachten Burgern verwöhnt und das Ambiente des Arena Vorplatzes lud zum Aus-



Warum tun wir, was wir tun?

Die Entwicklung unserer Kerngeschichte

In mehreren Workshops mit allen Mitarbeiter*innen sowie allen Vorstandsmitgliedern haben wir gemeinsam über ein Jahr unsere Kerngeschichte entwickelt. Anhand unserer Erfahrungen, direkt aus der Praxis, erzählen wir, wofür wir stehen, was wir leisten und welches einzigartige Erlebnis wir Jugendlichen, Systempartner*innen, Fördergeber*innen und weiteren wichtigen Wegbegleiter*innen der OJAD ermöglichen.

An dieser Stelle möchten wir einen großen Dank an Martina Eisendle und Florian Oberforcher aussprechen, die den Prozess professionell begleitet und durch ihre Methoden dafür gesorgt haben, dass alle Geschichten der OJAD Platz fanden und schließlich zu unserer Kerngeschichte zusammengeführt werden konnten, auch wenn diese, so wie auch unser Verein, dynamisch und flexibel veränderbar bleibt.

Warum ist das, was wir tun, wichtig und nützlich für die Jugendlichen, für die Menschen, für die Gesellschaft?

Dafür stehen wir

- In einer Zeit, in der die Interessen der **nächsten Generation** nicht wahrgenommen werden, sind wir überzeugt, dass alle **Chancen** vorfinden sollen, um ihr **Potential** auszuschöpfen und stellen uns eine Welt vor, in der **Menschlichkeit und Toleranz** gelebt werden.
- Darum sind wir – die Offene Jugendarbeit Dornbirn – **zuversichtliche Begleiter*innen**, die **Raum, Zeit und Möglichkeiten** für junge Menschen in ihren Lebenswelten anbietet, die einen **Platz in der Gesellschaft** suchen und diesen mitgestalten wollen.
- Wir sind in der Lage jungen Menschen in ihrer **Einzigartigkeit** und **Eigenständigkeit** wertschätzend zu begegnen und sie mit aller Aufrichtigkeit zu begleiten und werden nicht aufhören damit, bis **Chancengerechtigkeit** erreicht ist.



vis mut

Vision Menschenwürde und Toleranz

Offene Jugendarbeit ist offen gegenüber Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen und bietet Raum für Erfahrungen, Experimente und Erlebnisse.

Offene Jugendarbeit ist Experimentierfeld in einer entscheidenden Lebensphase, in welcher ganz wichtige Bildungs- und Lebenskompetenzen geformt werden. Jugendarbeit geschieht in Form einer Koproduktion zwischen Fachkräften und Jugendlichen. Sie ist sowohl Sprachrohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen als auch Übersetzerin gegenüber der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiter*innen stehen im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen und unterstützen sie auf der Suche nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Platz in unserer vielfältigen Gesellschaft. Im Sinne von Empowerment erkennen wir subjektive Ressourcen und fördern Eigeninitiative und das Übernehmen von Selbst-

verantwortung. Jugendliche sollen die Erfahrung machen können, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten mit ihren Interessen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl mit Jugendlichen als auch im Team ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Hartnäckige Zuversicht und Spaß sind Bestandteile erfolgreicher Arbeit. Die Projektentwicklung und Evaluation erfolgt sowohl unter Einbezug des aktuell stattfindenden (europaweiten) Fachdiskurses als auch unter Beachtung der Erfahrung und der partizipativen Ebene.

vismut

Der Vielfalt der Jugendlichen entsprechend ist die Vielfalt der Angebote in der OJAD sehr groß. Damit erreichen unsere Angebote unterschiedliche Jugendgruppen und bieten ihnen konkrete Freizeit-, Arbeits- und Bildungsprojekte, die in ihrer Konzeption und Ausrichtung auf die Bedarfe und Interessen der Jugendlichen fokussiert sind.

Alle unsere Angebote wurden im Vismut – unserem Hauptgebäude entwickelt. Es ist der Ort, an dem unser Team zum Austausch und wöchentlich für Teamsitzungen der einzelnen Abteilungen sowie übergreifenden Projektsitzungen zusammenkommt.

Damit ist das Haus Vismut das Herz der OJAD sowie erste Anlaufstelle für Jugendliche und Besucher*innen. Während der ganzen Woche sind Mitarbeiter*innen da - dabei steht das Haus für Gäste jederzeit offen. Zudem können die unterschiedlichen Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Feste, Sitzungen etc. auch gemietet werden.

Freiraum zum Mieten

Das Vismut bietet nicht nur unserem Team Raum für Austausch, sondern auch externen Vereinen und Jugendgruppen, die selbstständig Zugang erhalten. Seit einigen Jahren treffen sich z.B. das Ifs (Institut für Sozialdienste), pro mente u.v.a. regelmäßig in den Sitzungsräumen der OJAD. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir Jugendgruppen Platz und Raum bieten können, ihre Ideen zu entwickeln und Aktionen zu planen und umzusetzen. Seit einiger Zeit treffen sich u.a. Fridays for Future regelmäßig im Vismut um ihre Veranstaltungen zu planen, Sitzungen durchzuführen und Plakate zu gestalten.

Neben Räumlichkeiten für Sitzungen kann das Jugendzentrum Vismut auch für private Feste und Partys von Jugendlichen gemietet werden. Dabei kann ganz unkompliziert über unsere Website eine Anfrage gestellt und gegen eine kleine Kaution die Räumlichkeiten gemietet werden. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten die Veranstaltungen und stehen mit ihrer jahrelangen Erfahrung der Organisator*in mit Rat und Tat zur Seite.

Ein ganz besonders Highlight stellt das Cosplay Alpin Wochenende dar, welches bereits im letzten Jahr zahlreiche kostümierte Besucher*innen anzog. Vom 16. bis 18. Juli lud der Cosplay Alpin Verein (www.cosplay-alpin.at) alle Interessierten ein, in die Welt der Cosplayer*innen zu schnuppern.



Herzliche Gratulation zum 25er Jubiläum!



Cem ist bereits seit den frühen Anfängen ein wertvoller Teil der OJAD. Durch seine Nähe zu den Jugendlichen damals noch im Cactus, dann in der Arena und im Vismut ist er immer ein verlässlicher Seismograph in Bezug auf jugendpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen. So können Veränderungen und Strömungen frühzeitig erkannt werden und als Grundlage für Weiterentwicklungen sowie für die Planung von Aktionen und Projekten herangezogen werden.

Seine Beziehungen zu Jugendlichen, aber auch zu den Mitarbeitenden sind geprägt von Respekt und Wertschätzung. Ich erinnere mich an unzählige anregende Gespräche in formellem Rahmen, aber auch in lockeren Runden auf Feiern und Festen.

Kurt Nachbaur, GF stv.

Schutzkonzept der OJAD

Bereits im Jahr 2020 startete die OJAD mit dem gesamten Team, begleitet durch Marcel Franke (langjähriger Experte im Feld der Offenen Jugendarbeit, Humorberater, Sozial-, Kultur- und Sexualpädagoge sowie Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater DeGPT) einen Dialogprozess zur professionellen Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit, um die pädagogische und sozialarbeiterische Positionierung zu schärfen und eine nachhaltige Qualitätssicherung im Bereich Schutz vor (sexualisierter) Gewalt in der Offenen Jugendarbeit zu entwickeln. Das nun vorliegende Schutzkonzept soll einen professionellen, fachkundigen und offensiven Umgang mit dem Thema Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen sowie Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen aufzeigen und beinhaltet neben Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen konkrete Handlungsanleitungen bei Verdachtsmomenten. Zudem orientiert es sich nach Vorbild des bundesweiten Netzwerks für Offene Jugendarbeit (bOJA) an den Kinderschutzrichtlinien des Netzwerks Kinderrechte Österreich.



Partizipation & Mitbestimmung



Innerhalb der Mitbestimmungsgruppen, die von Mitarbeitenden der OJAD begleitet werden, können Jugendliche ihre Ideen einbringen. In den letzten Jahren wurden dabei verschiedene Projekte umgesetzt sowie Events und Ausflüge organisiert. Mit dem Projekt #coronabusters erhielten junge Menschen 2021 in der Offenen Jugendarbeit die Möglichkeit ihren Teil zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten. Sie konnten zu Botschafter*innen für andere Jugendliche werden und ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen. Das Projekt wurde vom Bundesdachverband boJA initiiert und gefördert.

Freiwilliges Soziales Jahr in der OJAD



Marie, 20 Jahre. „Seit September habe ich die Möglichkeit mich in der OJAD in Form eines FSJ einzubringen.“

Bei Konzerten im Schlachthaus bin ich, wenn sie aufgrund der aktuellen Lage stattfinden können, immer anzutreffen. Auch bei Aktionen im Mädchen*treff oder bei unterschiedlichsten Projekten, die ich zusammen mit Jugendlichen planen und organisieren darf, bringe ich mich sehr gerne ein und hatte sogar auch schon die Möglichkeit, selbst ein Event zum Thema E-Sport zu organisieren.

Was mir an der Offenen Jugendarbeit Dornbirn am besten gefällt? Toleranz, Respekt und Offenheit, um nur einige Prinzipien zu nennen, liegen an der Tagesordnung und ist für mich sehr wichtig. Hier wird das Potenzial in jedem Menschen gesehen und jede Person geschätzt, dafür bin ich sehr dankbar.“

Mein Motto ist „Ich hab‘ die Antwort auf alles, aber die Frage vergessen“

League Of Legends
Worlds Finals Viewing

Samstag 6. November
2021 | Beginn: 12:00



Rückenwind der OJAD Podcast

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn behandelt mit dem Podcast „Rückenwind – Der OJAD Podcast“ Themen, die die OJAD in ihrer täglichen Arbeit aktuell beschäftigen. Bereits 2020 sind sieben Folgen entstanden und 2021 wurden weitere sechs Folgen veröffentlicht.

Episode 8: Bildung von Morgen

Diese Episode verspricht interessante Erkenntnisse aus der langjährigen Kooperation OJAD mit dem System Schule in der Begleitung von Schulklassen. Johanna, Mitarbeiterin der OJAD, weiß wie es den Schüler*innen geht und welche Wirkungen erzielt werden. Zusätzlich bringen unsere Gäste Lisa Praeg und Susanne Füssinger vom Büro für Kollaborationskultur aufschlussreiche Einblicke in die „Soziokratie“ mit.

Episode 9: Couchgespräch mit der Bürgermeisterin

Es gibt Licht am Ende des Tunnels! Andrea Kaufmann, Bürgermeisterin von Dornbirn und Präsidentin des Vorarlberger Gemeindeverbandes im Gespräch mit Martin Hagen über die größten Herausforderungen des Krisenjahres 2020, was jetzt wichtig ist und warum es sich lohnt, optimistisch zu sein!

Episode 10: Neue Chancen durch LehreUp

In dieser Episode stellen wir LehreUp vor: ein Angebot, von



dem Lehrlinge als auch Unternehmen aus Vorarlberg profitieren. Im Mittelpunkt steht der junge Lehrling Osama Alnakib, der erzählt, wie die OJAD ihn in seinem Lebensweg unterstützt hat. Daneben hören wir Kurt, den Ideengeber von LehreUp sowie Achim, die Leitung des Projekts der uns Einblicke in die konkreten Vorgehensweisen, Abläufe und Methoden gibt und zuletzt teilt auch Martin Nicolussi vom Unternehmen I&R seine Begeisterung über das Projekt.

Episode 11: Ein neuer Jugendplatz entsteht

Die Ausnahmesituation erfordert Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse endlich wieder vermehrt in den Mittelpunkt zu rücken. Dies verspricht der neue Jugendplatz der OJAD. Yasemin erklärt in dieser Episode die Hintergründe und gibt Einblicke in die tägliche Arbeit als Jugendarbeiterin, gerade in diesen herausfordernden Zeiten.

Episode 12: Unsere Designwerkstatt stellt sich vor

Etwas Wunderschönes entsteht, bei einer Arbeit, die auch Spaß machen kann! In dieser Episode lernen wir die Job Ahoi Designwerkstatt näher kennen. Franziska und Birgit vom Job Ahoi Team geben uns Einblick in das Konzept, die Grundhaltungen und was sie motiviert: die Jugendlichen selbst, von denen sie täglich lernen dürfen. Dabei haben wir auch direkt bei den Jugendlichen nachgefragt. Wir hören die Stimmen von Marie, Medina, Lloyd, Mirjam und Nadia.

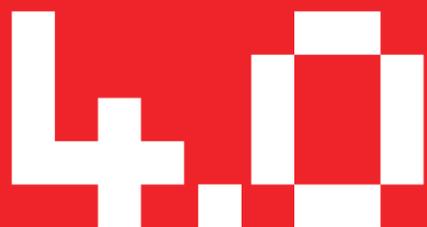
Episode 13: Begeisterung für die Mobilität der Zukunft wecken

In dieser Episode lernen wir die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil näher kennen. Pawel, Leiter der Fahrradwerkstatt, gibt uns Einblicke in seinen Arbeitsalltag und berichtet was ihn motiviert: seine Begeisterung für das Fahrradfahren, welche er an die Jugendlichen weitergibt. Auch Nick, ein Jugendlicher aus Job Ahoi erzählt was er in einem Jahr gelernt hat.

Alle Episoden zum



Nach-
hören



OJAD 4.0 steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich digitaler Jugendarbeit in Dornbirn. Als abteilungs- und projektübergreifendes Thema generiert OJAD 4.0 gute Praxis und Methoden und setzt neue Ideen und Wissen in direkter Zusammenarbeit mit den Jugendlichen um.

Neben klassischen Workshops zu Medienkompetenz, welche sich mit dem Umgang in und mit sozialen Medien beschäftigen, setzen wir einen Schwerpunkt auf die Einführung von technologischen Geräten und Werkzeugen sowie die Förderung einer Kultur des Experimentierens. Dies ist wichtig, da nicht jede*r Jugendliche die Chance hat - aus ökonomischen oder anderen Gründen sozialer Benachteiligung - mit neuen technologischen Möglichkeiten zu experimentieren.

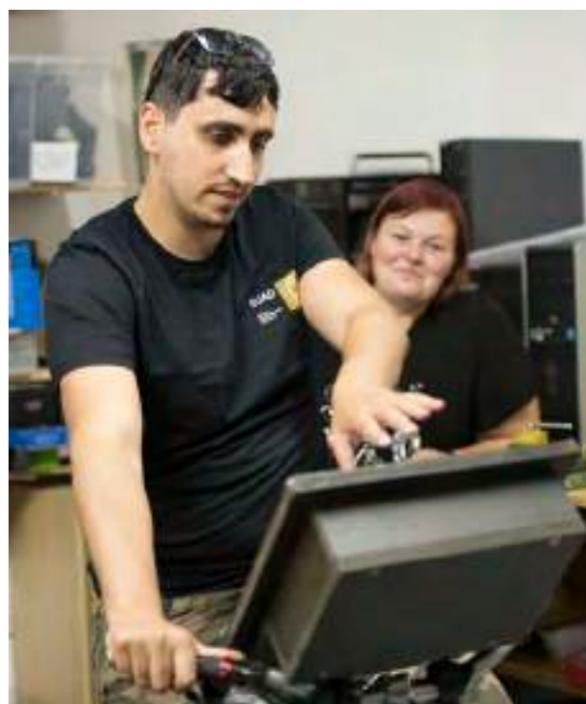
„Making“ befähigt Jugendliche in ihrer Selbstentfaltung und -entwicklung. Damit werden die in Zukunft wichtigen nicht-automatisierbaren Fähigkeiten wie Teamarbeit sowie Gruppenfähigkeit, Kreativität und die Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien gefördert.

Makerspace & Repair-café

Der Begriff „Makerspace“ ist eigentlich ganz einfach zu erklären – „Ein Raum zum Machen“. Also die klassische DIY (do it yourself) Idee unter neuem Namen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und den dazugehörigen Techniken. Neben dem Elektronik- und Computerbastelplatz gibt es einen 3D Drucker, eine NC-Fräse mit Lasercutter, einen Schneideplotter und eine Textilpresse. Jugendliche können unter Anleitung ihre Ideen von der Planung bis zur Fertigung umsetzen.

Dabei werden, ganz nebenbei, die meistgebrauchten digitalen Fähigkeiten vermittelt. Vordergründig geht es darum über einfache aber attraktive Angebote erste Zugänge zu schaffen und das Interesse auf Technologie zu wecken. In erster Linie soll Technologie Spaß machen - professionelle Fähigkeiten folgen.

Wie in den Vorjahren wird unser Repair-café zur Reparatur von verschiedensten elektronischen Geräten von Jugendlichen gerne genutzt. Auch in diesem Jahr konnten Jugendliche lernen wie man Fehler bei elektronischen Geräten sucht und beispielsweise ein Handy-Display tauscht.



Schloss Hofen Lehrgang Digitale Jugendarbeit

Der gesellschaftliche Wandel in Richtung Digitalisierung und die Veränderung der Medienlandschaft ist unübersehbar und betrifft vor allem auch Jugendliche und deren Lebenswelten sehr unmittelbar. Daraus ergeben sich in weiterer Folge für die soziale und pädagogische Arbeit mit Jugendlichen neue Herausforderungen, Chancen und Risiken. Der Lehrgang bzw. die Inhalte des Lehrgangs sollen Fachpersonen zu einem fachlich professionellen Handeln im Bereich der digitalen Arbeit mit Jugendlichen und in ihren Institutionen befähigen.

Nicht nur, war die OJAD als Fachbeirat in der Entwicklung der Inhalte des Lehrgangs sowie als Referent*innen vertreten, auch absolvierten gleich fünf Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Abteilungen der OJAD erfolgreich den Lehrgang. Somit konnten unsere Absolvent*innen die notwendigen Grundlagen und Kompetenzen erwerben, um im Bereich der digitalen Jugendarbeit fachlich professionell handeln und digitale Strategien (sowohl auf Ebene der Arbeit mit Jugendlichen als auch auf Organisationsebene und Teamebene) entwickeln und reflektieren zu können.





let's go solar steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich Klima- und Umweltschutz.

Mit diesem Projekt wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Projekt wurde bereits 2009 ins Leben gerufen und behandelte damals vordergründig die Themen Energie und Mobilität. Schon damals wurde ein Schwerpunkt auf E-Mobilität gelegt und durch die Anschaffung von einem E-Auto, E-Fahrräder und E-Scooter sowie unserem Solarboot gefördert. Mittlerweile umfasst Let's Go Solar aber alle Bereiche des Klima- und Umweltschutzes und setzt unterschiedliche Projekte in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der OJAD um.

Besonders Wert wird dabei darauf gelegt, Klima- und Umweltschutz in der tagtäglichen Arbeit zu leben und bei Projekten, Veranstaltungen und in allen Prozessen sowie Abläufen in der Organisation mitzudenken. Im Zuge dessen erhielten wir zudem bereits zum 10. Mal das Ökoprotit-Zertifikat vom Land Vorarlberg für umweltbewusstes Wirtschaften.

Es braucht große Lösungsansätze

Der Klimawandel macht nicht vor nationalen Grenzen Halt. Er ist aufgrund seiner Ursachen und seiner Folgen eine globale Herausforderung, die internationale Lösungen und die Kooperation aller Staaten erfordert. Ohne Fridays for Future, das mittlerweile zur weltweiten Bewegung geworden ist, wäre das Thema nie in die höchsten politischen Gremien gelangt. Auch wir sind uns sicher, dass es zu einem Meinungswandel kommen muss, der die breite Masse mit einbindet – ohne erhobenen Zeigefinger oder moralisches Keulenschwingen. Dabei bringen uns gegenseitige Anschuldigungen nicht weiter, da die Hauptverursacher für die steigenden CO₂-Emissionen vielmehr die Energieerzeugung, die Industrie, der Verkehr, die Gebäudewirtschaft sowie die Landwirtschaft sind.

Mit let's go solar versuchen wir die großen Zusammenhänge der Klimakrise für die Jugendlichen greifbar zu machen und dabei aber Handlungsmöglichkeiten von jeder und jedem Einzelnen aufzuzeigen.

Kooperation mit JUMP Pic herstory

In dem Projekt „Pic herstory – Pionier*innen der Nachhaltigkeit“ hat eine Gruppe von 12 jungen Menschen aus ganz Österreich unter Anleitung von professionellen Fotograf*innen und Schreibtrainer*innen eine mobile Ausstellung entwickelt. Das Thema der Ausstellung ist das Engagement von Nachhaltigkeitspionier*innen aus aller Welt im Bereich der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Dabei machte die Ausstellung auch Halt in der OJAD.



welcome zu. flucht

welcome.zu.flucht mit seinem Themenschwerpunkt Integration verfolgt die Ziele, gleiche Chancen und Zugänge zur Bildung für Menschen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund zu schaffen sowie Zusammenhalt und Diversität in der Gesellschaft zu fördern.

welcome.zu.flucht setzt sich dafür ein, dass alle Menschen in Vorarlberg, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft, gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe bekommen.

Um diese Chancengleichheit herzustellen, ist es aus unserer Sicht essenziell, dass sich der Umgang mit Diversität in zentralen gesellschaftlichen Bereichen verändert und das Recht auf chancengleiche Bildung ermöglicht wird. Durch die Stärkung der Akzeptanz von Differenz und Vielfalt, aber auch durch den Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft wollen wir zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

KOORDINIERT

die projektorientierte Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit OJA Dornbirn, OJA Lustenau, Villa K. Bludenz, OJKA Bregenz, OJA Klostertal, OJA Bregenzerwald, OJA Satteins, OJA Lauterach, OJA Rankweil und der OJA Feldkirch. Die Koje ist eingebunden und bringt das Know How in andere Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

QUALIFIZIERT

Tandems, das sind Zweierteams bestehend aus Jugendarbeiter*innen und jungen Menschen mit Fluchterfahrung durch einen koordinierten Qualifizierungsweg mit Workshops, Schulungen und regelmäßigem Austausch.

RICHTET SICH AN

jugendliche Stammbesucher*innen, die sich durch die Zuwanderung bedroht fühlen, insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund und Armutsgefährdung und junge Menschen mit Fluchterfahrung aus allen Fluchtländern und findet somit Zugang in alle Communitys.

SCHAFFT

Begegnungsräume für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung mit dem Ziel, Vorurteile zwischen den Jugendlichen abzubauen.

WIRKT

integrationsfördernd für Flüchtlinge und zusätzlich deradikalisierend für die Besucher*innen der Jugendhäuser. Zudem fördert welcome.zu.flucht Zugänge zum Arbeitsmarkt sowie zu Angeboten informeller und formeller Bildung.



Die Kernfrage des Projekts: Wie gelingt es, sowohl eine Willkommenskultur für die geflüchteten Jugendlichen zu gestalten, und trotzdem nicht jene Jugendliche zu vergessen, die bisher im Zentrum der Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit stehen?

Es soll durch Begegnungsräume, Qualifizierung, Workshops, peer-to-peer Arbeit und verschiedene weiterführende Aktivitäten dieser Herausforderung proaktiv begegnet werden. In der Kontaktforschung wurde nachgewiesen, dass häufiger Kontakt zu Mitgliedern anderer Gruppen die Vorurteile gegenüber diesen Gruppen reduziert.

Ziel ist daher, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen und Begegnungsräume zu schaffen, z.B. im Offenen Betrieb, in Workshops, in Ausflügen, in der Qualifizierung und an anderen Orten. Wichtig ist, möglichst viele unterschiedliche Jugendgruppen anzusprechen und benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Dabei sollen junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung im Alter zwischen 10-30 Jahren erreicht werden.

Die OJAD bietet Strukturen für Entwicklungen in einem Kollektiv, die die Jugendlichen selber nicht organisieren können. In der gemeinsamen Nutzung

von Räumen und Angeboten kann die Unterschiedlichkeit erfahren werden, ohne dass sie das gemeinsame Anliegen zwingend stören muss. Sie erfahren sich dabei als Teil einer Gruppe, die gemeinsame Werte, Normen und Ordnungen teilt, von der sie selbst und die anderen profitieren. Sie lernen die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese in die Gruppe einzubringen, ohne damit die Bedürfnisse anderer zu verletzen. Trotz ihrer Unterschiedlichkeit gelingt es ihnen verbindende Gemeinsamkeiten zu erkennen und dadurch Zusammenhalt zu schaffen, den sie selber positiv erfahren. Damit schafft die OJAD Orientierung und Grundlagen für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft und stärkt den Zusammenhalt.

welcome.zu.flucht befördert die Entwicklung tragfähiger integrationspolitischer Ansätze auf Landesebene, die das Ankommen neu zugewandelter Menschen erleichtern, Zugänge zum Arbeitsmarkt verbessern und dadurch Teilhabe ermöglichen.



„Unsere Führungskräfte von heute brauchen die Philosophie von gestern gepaart mit der Wissenschaft und der Technologie von morgen“

Anders Indset
www.wirtschaftsphilosoph.com

Anders Indset ist einer der weltweit führenden Wirtschaftsphilosophen und ein vertrauter Sparringspartner für internationale CEOs und politische Führungskräfte. Von den Medien als "Rock'n'Roll Plato" bezeichnet, ist er mit seinem Ansatz zur praktischen Philosophie einer der gefragtesten Keynote-Speaker.

Anders Indset zu Gast im Jugendhaus

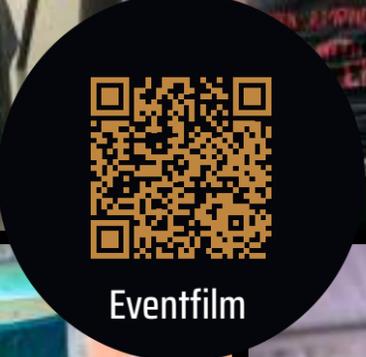
Am Dienstag, den 6. Juli sprach der norwegische Wirtschaftsphilosoph Anders Indset im Jugendhaus Vismut in Dornbirn über die Zukunft am Arbeitsmarkt. Im Publikum waren vor allem junge Menschen aber auch heimische Unternehmer*innen und Politiker*innen. Auch Landeshauptmann Markus Wallner durften wir als Ehrengast begrüßen.

Das Jugendhaus Vismut mit Kulturcafé Schlachthaus boten als besonderer Ort der Begegnung eine wunderbare Kulisse für die als einzigartig

angekündigte Veranstaltung. Ein Abend, der neben einer unkonventionellen Keynote-Speech mit provokanten Thesen und Rockstar-Attitüde zudem ein Rahmenprogramm bot, welches zum Austausch mit Politik, Wirtschaft und Jugendarbeit einlud. Neben Show-Graffiti und Graffiti-Workshops, Tischfußball und einem Marktplatz, der die Projekte der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg präsentierte, sorgten die Live Bands Alta Bossa und DeadBeatz für Stimmung.

Ein gelungener Brückenschlag

Bereits am späten Nachmittag startete die Veranstaltung mit einem Dialog in kleiner Runde im Kaminzimmer der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Dabei trafen erstmalig in der OJAD Führungskräfte aus dem Handwerk, der Wirtschaft, der Industrie, dem Bankenwesen, der Politik und aus verschiedenen Jugendorganisationen zusammen. Über den, von den Gästen geäußerten Wunsch, den Dialog fortzusetzen und zu intensivieren, freuen wir uns ganz besonders.





Für Indset muss sich die Arbeitswelt grundlegend verändern, um zukunftsfähig zu sein: „Das Spielerische, das Freie, die Neugierde und das Verständnis für die Technologie, das können und sollten Unternehmer*innen von den Jungen abschauen.“

Mit den Worten „Anders ist anders“ kündigte die Moderatorin Martina Eisendle den Redner des Abends zum Thema „Arbeit der Zukunft“ an. Sie vermittelte den Gästen, dass er auf das Große Ganze schaue und stellte ihn außerdem als Wirtschafts-

philosophen, Autor, Aufsichtsrat und früheren Handballspieler in Norwegens Nationalmannschaft vor. Und dann kam Anders Indset in den Raum. Das Andere an ihm war zunächst, dass er die Bühne einem Rockstar gleich betrat und den Begrüßungsapplaus sichtlich genoss. Er begann seine Ausführungen mit einer Momentaufnahme von Instagram und Facebook, dem Streben der Menschen nach der eigenen Marke, von Selbstoptimierung bis hin zur Ausbeutung des eigenen Ichs.

50 Jahre danach

„Was ist denn eigentlich passiert“, stellte Indset die Frage in den Raum. Er merkte an, dass sich die Menschheit seit 1970 in einem „Dauerschläfchen“ befunden habe, wir im Zeitfenster der Opportunität lebten und von Corona wachgepickt worden

seien. Indset gab zu verstehen, dass der Spirit von 1970 mit seinen wichtigen Ereignissen und Wendepunkten längst verloren sei. Er sprach von den 20 Millionen Menschen, die sich damals, am ersten „Earth Day“ an Aktionen beteiligten, oder von der Gründung des späteren Wirtschaftsforums in Davos. Er erwähnte auch die gigantischen Leistungen der Exporte und der Globalisierung.

Die Technologie als Retter

Nach Meinung von Anders Indset gibt es derzeit mehrere existenzielle Bedrohungen. Eine davon: Wie vermeiden wir einen ökologischen Kollaps, und wie gehen wir mit der umgekehrten Bevölkerungspyramide um. Er geht so weit zu behaupten, dass wir zu wenige Menschen seien auf diesem Planeten, um die Herausforderungen, auch jene der alternden Gesellschaft und des Dauerthemas Fachkräftemangel, zu meistern. In einer Welt, wo Science und Fiction immer näher zusammenrückten und bereits von Posthumanismus die Rede sei, dürften wir Menschen die Kontrolle nicht abgeben. „Ich bin davon überzeugt, dass die Technologie die Menschheit retten wird“, blickte er positiv in die Zukunft, wenngleich er zugab, dass „uns die Fragen dazu noch fehlen“.

Plädoyer für ein Unternehmertum mit Herz

Zudem plädierte der Wirtschaftsphilosoph für weniger gewinnorientiertes Denken und für mehr Mitgefühl. Aber auch im Bildungssystem sieht der Experte großen Handlungsbedarf. Heute gehe es darum, sich anzupassen: „Man muss wieder lernen zu lernen. Bildung kann man nicht abschließen.“ Zudem müssen laut Indset Manager und Unternehmer*innen mehr mit Herz agieren. Wirtschaft sei nicht linear, es gehe um Potenzialität.

Alles was Management war, wandere jetzt in die Technologie. Der einzige Chef im Unternehmen sei in Zukunft das Projekt an dem gearbeitet wird. „Wir brauchen Handlungshelden, wo das Heldenhafte nicht das Ergebnis ist, sondern die Tat, dass wir uns einbringen, Kollaboration und Co-Creation sind gefragt“, so Indset. Nur so funktioniere



die Veränderung aus der hierarchischen Wirtschaft in eine fluide und unendliche Zukunft.

Die Wirtschaft soll neu gedacht werden, und jede*r sollte sich im Kalender eine Denkstunde eintragen, genauso wie regelmäßig Sport gemacht werde. Mit anhaltendem Applaus bedankte sich das Publikum für diese und viele andere Denkanstöße. (Text: Edith Rhomberg)



Keynote-Speech



Jugendsozialarbeit

Die Jugendsozialarbeit unterstützt Jugendliche bei ihren Entwicklungsaufgaben und den Herausforderungen ihrer Alltagsbewältigung, Probleme zu lösen und sich die dafür notwendigen Ressourcen zu verschaffen.

Lebensphase Jugend ist eine besondere Lebensphase, da sie einen charakteristischen Stellenwert im menschlichen Lebenslauf hat, der sich aus der biologischen und psychologischen Entwicklung und zugleich den vielfältigen Vorgaben gesellschaftlicher Art ergibt.

In einer offenen und demokratischen Gesellschaft sollen alle Jugendlichen die Chance erhalten, sich ohne soziale Vorgaben und Einschränkungen zu entfalten. Sie müssen dazu eine Persönlichkeitsstruktur entwickeln, die auf schnell wechselnde soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische

Umstände eingeht. Jugendsozialarbeit wird als integratives Angebot im Offenen Betrieb ermöglicht, sowie im Rahmen von Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Damit ist ein niederschwelliger Zugang in Form von informellen Gesprächen gewährleistet, wobei es zur Gänze den Jugendlichen überlassen bleibt, ob und wieweit sie sich auf die Bearbeitung von problematischen Fragen und Anliegen einlassen oder nicht.

Das Angebot durch die Jugend- und Sozialarbeiter*innen konzentriert sich hier in erster Linie auf die Kontaktmöglichkeit und Vertrauensbildung.

mobil

Die Mobile Jugendarbeit richtet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Beratungsangeboten an informellen Jugendtreffpunkten.

Die Grundlage für diese Herangehensweise ist die Beziehungsarbeit und das Vertrauen zwischen den Jugendlichen und den Jugend- und Sozialarbeiter*innen. Erst dann ist eine Unterstützung, Beratung und Begleitung in verschiedensten Lebenslagen sowie eine Intervention bei Problemsituationen möglich.

Ebenso versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Vermittlerin zwischen der Polizei, den politischen Vertreter*innen, Anwohner*innen und den Jugendlichen. Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie. Die Mobile Jugendarbeit versucht ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

2 Jahre Corona Herausforderungen der Mobilen

Seit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Mobile Jugendarbeit verstärkt auf Dornbirns Straßen und öffentlichen Plätzen unterwegs. Dabei wurden das Team aufgestockt und die Arbeitsvorgänge stets an die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angepasst.

Die durch die Corona-Pandemie entstandenen oder verstärkten Herausforderungen und Problemlagen von Jugendlichen reichen von Bildungsrückständen, Wegbrechen einer Ausbildungsperspektive über manifestierte Armut und Angststörungen hin zu Gewalterfahrungen in Familien. Die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit haben sich zum Ziel gesetzt, trotz Einschränkungen, den Kontakt zu den Jugendlichen aufrechtzuerhalten und ihnen weiterhin Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen zu bieten.

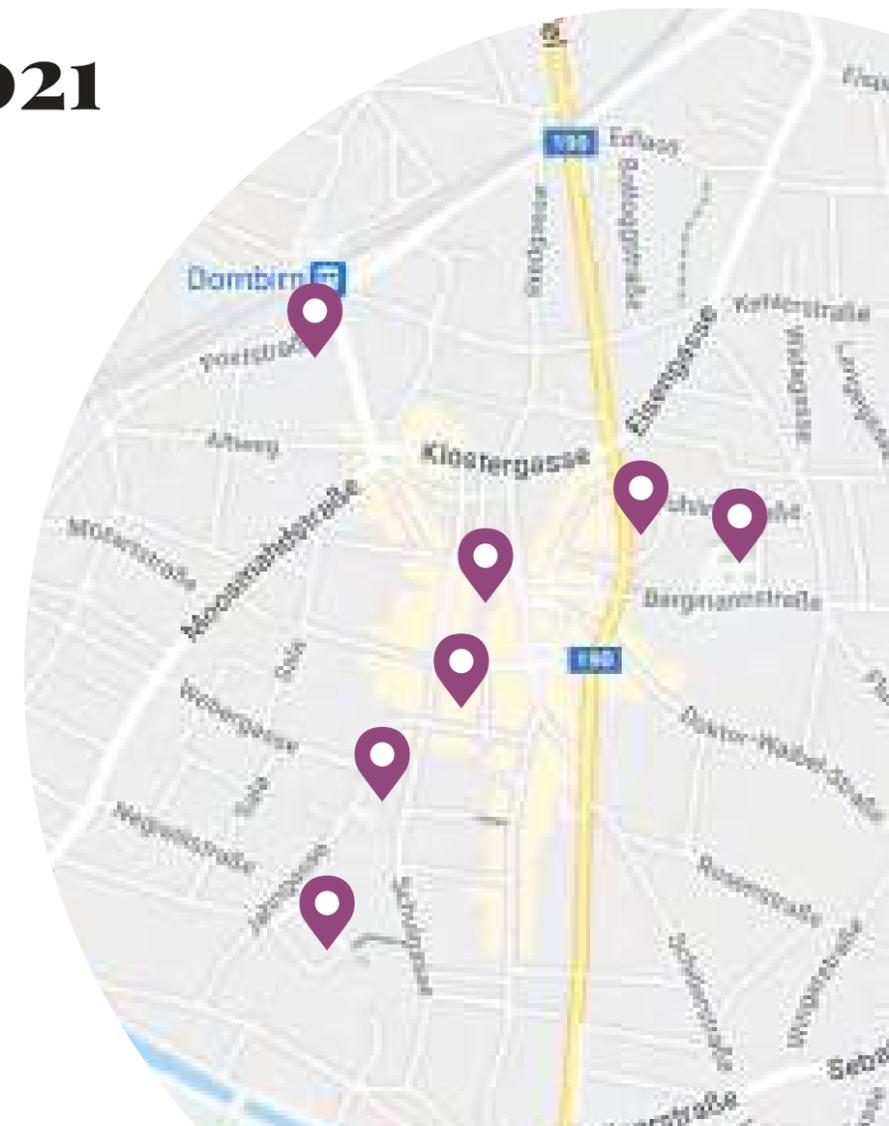


Die Hotspots 2021 der Jugendlichen

Der Dornbirner Bahnhof zählt zu einem der beliebtesten Plätze und fungiert als wichtiger Treffpunkt für Jugendliche. Durch die zentrale Lage, den benachbarten Busplatz, die direkt anliegenden Konsummöglichkeiten und die starke Besucher*innenfrequenz ist er ein attraktiver Aufenthaltsort für Jugendliche.

Zusätzlich sind verschiedenste Schulplätze mit umliegenden Gelände attraktiv für die Dornbirner Jugend. Auch rund um das Kulturhaus und den Park bilden sich immer wieder Gruppen von Jugendlichen, die sich dort über längere Zeit hinweg aufhalten.

Die Mobile ist von Mittwoch bis Sonntag zu den Hotspots der Jugendlichen unterwegs, informiert sie über die Angebote der OJAD, unterstützt bei Fragen und vermittelt bei unterschiedlichen Problemlagen.



help

help ist ein niederschwelliges Gesprächsangebot der OJAD für Jugendliche. Jugendliche können mit professionell geschulten Mitarbeiter*innen Probleme und Anliegen zur Sprache bringen, die sie mit Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen nicht besprechen können oder möchten. Dabei halten sich die Mitarbeiter*innen an die Schweigepflicht. Vordringend ist für uns, dass Jugendliche ohne Angst vor Konsequenzen alles besprechen können, was sie bewegt.

Eine zweite wesentliche Angebotsschiene der Jugendsozialarbeit stellt das Projekt „Kriminalitätsprävention“ dar. Dieses baut ebenso auf den Eckpfeilern der Offenen Jugendarbeit auf und beruht wesentlich auf Freiwilligkeit, dem Angebot zu Eigentätigkeit und der Orientierung an Stärken und Potenzialen der Jugendlichen.

Die Jugendlichen stehen im Mittelpunkt und werden in einem niederschweligen Rahmen darin bestärkt und durch professionelle Begleitung unterstützt, ihre Wünsche zu formulieren, ihre Interessen zu artikulieren und allfällige Problemlagen so eigenständig wie möglich zu bewältigen.

Jugendberatung

Beratung in allen Lebenslagen

- » Schwierigkeiten mit den Eltern
- » Probleme in der Schule/ Lehre
- » Orientierungslosigkeit
- » Identitätskrisen
- » Überforderung
- » Suchtthematik
- » Beziehungsprobleme/ Liebeskummer
- » Straffälligkeit
- » Suizidgefährdung
- » Wohnungsnot
- » Verschuldung
- » Begleitung bei Behördengängen
- » Jobcoaching/ Lehrstellensuche
- » u.v.m

Ziele

- » Stabilisierung der Persönlichkeit
- » emotionale Sicherheit
- » positives Körperbild
- » Reduktion von Suchtverhalten
- » Stärkung der eigenen Potenziale
- » gesellschaftliche Integration
- » Verbesserung der Bildungschancen
- » Erhöhung der Arbeitsmarktchancen
- » Vermeidung von Straffälligkeit
- » Therapeutische Unterstützung



“Seit Anbeginn der Vernetzung mit der OJAD und der KOJE konnten wir diese – trotz Corona – jedes Jahr vertiefen und ausweiten, wovon die Exekutive im Ländle wahn-sinnig profitiert. Die OJAD stellt ein wesentliches Bindeglied zu Jugendlichen dar und wir hoffen zum einen, dass wir das Projekt der Kriminalprävention künftig noch ausweiten können und das wir zum anderen auch auf vielen anderen Ebenen noch Überschneidungen finden.“

Frank Jentsch
Bezirksinspektor, Landeskriminalamt Vorarlberg

Prävention von Jugendkriminalität

Das Präventionsprojekt versteht sich als ein Angebot der sekundären Prävention, in dem es vor allem darum geht Jugendliche, die mit kleineren Einstiegsdelikten auffällig geworden sind, aufzufangen und dabei zu unterstützen nicht weiter in die Kriminalität abzurutschen. Die Angebote der Kriminalitätsprävention sind vertraulich sowie freiwillig. Neben Jugendlichen, die bereits mit der OJAD in Verbindung stehen, findet auch eine Vermittlung von delinquenten Jugendlichen über die Exekutive statt.

Ziele und Wirkungen: Im Sinne einer Hilfe zur Bewältigung belastender Rahmenbedingungen und/ oder Bedarfslagen wird von uns ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, indem gleichermaßen Subthemen auf der strukturellen als auch auf der individuellen Ebenen abgedeckt werden. Eine zentrale Grund-

annahme des Projekts ist schließlich, dass mit der allgemeinen Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen individuelle Grundlagen geschaffen werden, die junge Menschen dazu motivieren, keine weiteren Straftaten zu begehen.

Rückfälle verhindern: Bei Straffälligkeit von Jugendlichen ist das Jugendgericht angewiesen, möglichst gelinde Formen der Intervention zu setzen und von der Möglichkeit der Diversion Gebrauch zu machen. In diesem Sinn werden vom Jugendgericht bei leichteren Deliktformen sowie insbesondere bei Erstdelikten Sozialstunden angeordnet, die vom Verein Neustart koordiniert werden. Dabei werden diese Sozialstunden oft bei uns in der OJAD abgeleistet. Im Jahr 2021 haben 25 Jugendliche insgesamt **1057,5 Stunden** geleistet.

Die OJAD bietet Workshops für Schulklassen der umliegenden Mittelschulen, der AHS sowie der Polytechnischen Schule in Dornbirn.

Die Workshops finden immer während der Schulzeit im Jugendhaus, je nach Schwerpunkt auch ohne Lehrpersonen statt, um den Schüler*innen einen neutralen Rahmen zu bieten. Zu den Angeboten zählen Workshops zu Themen der jugendlichen Lebenswelten, von Gewalt- und Mobbingprävention über sexualpädagogische Aufklärung bis zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Im Jahr 2021 konnten trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen, vor allem im schulischen Bereich 31 Workshops mit Schulklassen durchgeführt werden.

Seit Projektbeginn im Jahr 2013 fanden bisher 362 Workshops zu unterschiedlichen Themen mit über 6.959 Teilnehmer*innen statt.

Kooperation Schule

Das Angebot fördert und stärkt die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen und mit der Schulsozialarbeit. Dabei herrscht regelmäßiger Austausch zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Ansprechpersonen der Schule. Zudem stehen die Mitarbeiter*innen der OJAD der Schule auf Wunsch als Unterstützung bei der Entwicklung und Begleitung von Präventionsprogrammen zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Durch diese wertvolle und nachhaltige Kooperation entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und gemeinsame Aktionen mit dem System Schule.

Die Schüler*innen werden von zwei erfahrenen und fachlich kompetenten Mitarbeiter*innen angeleitet und die Methoden und Inhalte werden individuell auf die Bedürfnisse der Gruppe angepasst. Dafür findet eine detaillierte Vorbesprechung mit den Lehrpersonen statt. Außerdem stehen die Jugendarbeiter*innen den Schüler*innen als Ansprechpersonen auch nach den Workshops zur Verfügung. Dieser Aufbau eines Vertrauensverhältnisses führt dazu, dass die Schüler*innen die Jugendarbeiter*innen und die Angebote der OJAD kennen und nutzen lernen.

„Einmal betroffen wirkt sich Mobbing auf den gesamten Lebenslauf aus. Durch das gemeinsame Erarbeiten gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, stärken wir die Lebenskompetenzen und fördern die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen. Wir möchten Jugendliche ermutigen, füreinander einzustehen, da jedes Kind das Recht auf eine gute Schulzeit hat, die Spaß macht und angstfrei ist. Nur in angstfreier Umgebung können Kinder lernen, ihr Potenzial entdecken und entfalten.“

Johanna Berkold
Projektleiterin





OJAD informierte zum Thema Corona-Impfung

Das gewohnte Leben von Dornbirns Jugendlichen hat das Corona-Virus stark verändert und auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie gab es dazu viele Fragen. Um den Jugendlichen ihre Fragen zu beantworten luden wir den Allgemeinmediziner Bernhard Schlosser aus Dornbirn ein, der die Jugendlichen sachlich über das Virus sowie die Impfung informierte. Dr. Schlosser erklärte das ernste Thema Impfung für die Jugendlichen gut verständlich und seine sympathische Art kam bei Jugendlichen sehr gut an.

„Mit der Fülle an im Netz und in sozialen Medien kursierenden Botschaften sind Jugendliche oft überfordert. Sie können vielfach nicht einordnen, was davon richtig ist und was nicht oder was auf sie selbst überhaupt zutrifft. Dabei war die vertraute Wohnzimmer-Atmosphäre in der Arena ausschlaggebend, dass sich die anfängliche Skepsis im Vorfeld der Veranstaltung rasch löste, die selbst unter Geimpften teilweise noch vorhanden war.“

Yasemin Polat



Jugendsozialarbeit

Geht's den Jugendlichen gut, geht's uns allen gut!



Kommentar der Geschäftsführung

Es war und bleibt uns ein großes Anliegen, Jugendlichen bei Problemen beizustehen.

Ein großartiges Team begleitet individuell und mit einem liebevollen Blick auf die jungen Menschen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben.

Die mobile Jugendarbeit wurde je nach Situation kräftig hochgefahren, die Kontakte konnten größtenteils gehalten werden, was uns sehr wichtig ist. Auch 2021 war uns, trotz Einschränkungen wichtig: vor Ort mit unseren Sozialarbeiter*innen niederschwellige Beratung anzubieten. Der Bedarf war mehr als groß!

Wir brauchen keine verurteilten Kinder und Jugendliche! Jugend-

liche, die erstmalig mit der Polizei in Berührung kommen konnten durch unser Kriminalitätspräventionsprojekt einen außergerichtlichen Ausgleich und Wiedergutmachungsrahmen anbieten.

Ziel ist es immer, die negative Spirale zu unterbrechen, damit Jugendliche nicht auf die schiefe Bahn kommen. Oft sind die Folgen den jungen Menschen nicht bewusst. Eine wertschätzende Kooperation mit der Polizei ist uns hier sehr wichtig.

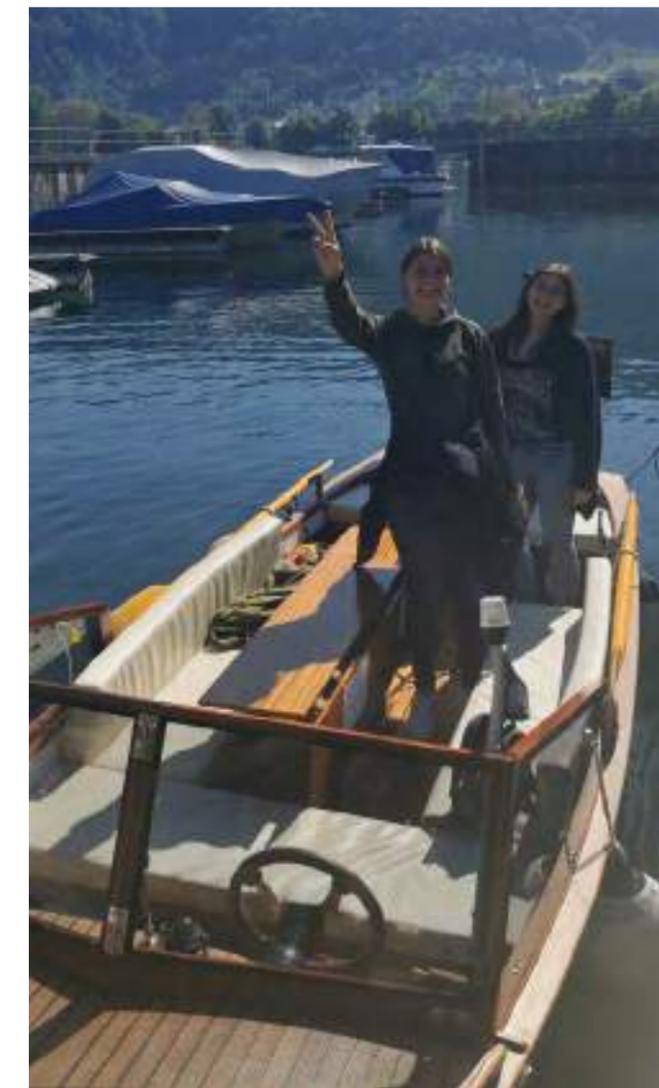
Trotz Pandemie konnten 31 Workshops mit Schulklassen zu unterschiedlichen Themen jugendlicher Lebenswelten durchgeführt werden.



FREIRÄUME



EVENTS



FREIZEIT





Der Mädchen*treff in der Bergmannstraße ist ein zentraler, verkehrsmäßig sehr günstig gelegener und räumlich attraktiver Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 10 und 25 Jahren in Dornbirn. Die hohe Diversität des Mädchen*treffs zeigt sich in dessen Offenheit für alle Mädchen* unabhängig von deren Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung und ihrer Geschlechtsidentität, da auch transgener Personen den Mädchen*treff besuchen und nutzen können.

Die Befähigung von Mädchen* und jungen Frauen* zu einer eigenständigen Identitätsbildung und einer individuellen Gestaltung ihrer Lebenswelt ist dabei ein zentrales Anliegen, also die Fähigkeit des eigenständigen Gestaltens statt einer passiven Konsumhaltung.

Geschlechtshomogene Räume ermöglichen die Wahrnehmung sowie das Erfahren individueller Fertigkeiten und Interessen jenseits genderspezifischer Rollenbilder. Für die feministische Mädchen*arbeit und die parteiliche Mädchen*arbeit sind daher eigene und geschlechtshomogene Räume unabdingbar.

Im Hinblick auf die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen stehen Bewusstseinsbildung, Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit im Mittelpunkt. Nicht zuletzt geht es darum, einen Beitrag zum zukünftigen sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und zum sozialen Frieden zu leisten.

Feministische Mädchen*arbeit

08.03.21 Weltfrauentag:

Digitale Schnitzeljagd zum Thema Frauen*rechte & Workshop „pic herstory!“ in Kooperation mit der Jugendumweltplattform JUMP

10.05.21 Femizide in Österreich

Fotoaktion „schockierende Bilanz“

11.10.21 Weltmädchen*tag & coming out day

Plakatgestaltung für die Schaufenster im Mädchen*treff

Offene Betriebe im Mädchen*treff

Auch während der Offenen Betriebe liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Selbstbehauptung und Selbstentfaltung. Die Mädchen* können dabei die Nachmittage selbstständig gestalten. Das Bedrucken von Stofftaschen mit Statements ist beispielsweise unter den Mädchen* sehr beliebt.



DisTANZ überwinden

Kooperationsprojekt mit dem Mädchen*treff Römerberg und dem Jugendzentrum Georg-Buch-Haus in Wiesbaden (D)



13.10.21-15.10.21

Bereits zum zweiten Mal fand die Mädchen*begegnung mit Mädchen* aus Wiesbaden statt. Obwohl ursprünglich ein Besuch der Wiesbadner Mädchen* in Dornbirn geplant war, mussten wir kurzerhand auf eine online-Begegnung ausweichen. Via digitaler Medien stellten die Mädchen* ihre Lieblingsplätze vor. Außerdem studierten die Mädchen* gemeinsam eine Tanzchoreografie unter dem Motto DisTANZ überwinden ein.

empowHER*

Ein Peer-Projekt zu geschlechtsspezifischer Gewalt in Kooperation mit dem Verein Amazone, gefördert durch das Bundeskanzleramt

empowHER* setzt Maßnahmen, die Mädchen* und junge Frauen* dazu befähigen Expertise zu geschlechtsspezifischer Gewalt aufzubauen und in der Folge an Peers und an Erwachsene weiterzugeben. Inhalte und Erkenntnisse aus diesem Prozess werden anschließend für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht, um ein gesellschaftliches Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt zu bilden.

Dauer des Projekts: 2021-2022





Essbare Stadt

Das Bepflanzen der Hochbeete der „essbaren Stadt Dornbirn“ im Kulturhauspark stellt jedes Jahr ein Highlight dar. Dabei entscheiden die Mädchen* selbst, welche Kräuter oder welches Gemüse eingepflanzt wird.

Ausflüge OJAD-Farm

Auch die Ausflüge zu den Tieren der kleinen Farm sind unter den Mädchen* sehr beliebt.



Gemeinsames Kochen und Backen

Während des offenen Betriebs wird regelmäßig gemeinsam gekocht oder gebacken. Auch Cocktail-Workshops stehen hoch im Kurs.

Zuckerfest

Das gemeinsame Feiern des Zuckerfestes mit allerlei selbstgemachten Gerichten hat mittlerweile schon Tradition im Mädchen*treff.



Und was sonst noch so los war:

18.08.21-21.08.21 Schauspiel „Jedermann“

Künstler*innenbetreuung im Mädchen*treff - Blick hinter die Kulissen

27.10.21-30.10.21 Herbstferienspecial

Kürbisschnitzen, Halloween-Party & Filmabende

17.12.21 Weihnachtsspecial

Maronistand vor dem Mädchen*treff mit Überraschungsgoodies für die Mädchen*

23.06.21 Mädchen*impulstage des Vereins Amazone

Der Mädchen*treff war als Special Guest in der inatura Dornbirn dabei

arena

Der seit dem Jahr 2000 bestehende Jugendtreff Arena ist das Herzstück der OJAD. Die Arena bietet Jugendlichen mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund Begegnungsräume mit dem Ziel, die Wahrnehmung einer Kultur des Respekts unter dem Blickwinkel der eigenen Herkunft und Identität zu fördern.

Der Offene Betrieb ist das Herzstück der Arena. Während dem Offenen Betrieb werden den Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Gaming, Tanz u.v.m. angeboten. Auch Beratungen, Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben sowie andere Anliegen können von den Jugendlichen in Anspruch genommen werden. Daneben werden Workshops, Trainings und Ausflüge organisiert.

Das Mitgestalten und Mitbestimmen des Programms durch Jugendliche wird dabei tagtäglich gelebt. Das Grundsatzziel ist dabei neben wichtigen Themen wie Jugend Arbeitslosigkeit, Bildung und geschlechtsspezifischer Jugendarbeit, dass Jugendliche vorherrschende Vorurteile abbauen, voneinander und miteinander lernen, und so sein können, wie sie sind.

Interkulturelle Jugendarbeit

Über die ganze Woche ist die Arena als zweites Wohnzimmer für Jugendliche aus Dornbirn und Umgebung geöffnet. Hier können Jugendliche ihre Freizeit verbringen, dabei spielen seit Beginn verschiedene indoor Sportarten, allen voran Tischfußball und Billard eine große Rolle. Wer sich professionell mit diesen Sportarten beschäftigen möchte, findet in unseren langjährigen Mitarbeitern Cihan (Tischfußball) und Richi (Billard) kompetente Trainer. Auch ein umfangreiches Sortiment an online-Games steht für die Jugendlichen zur Verfügung.

Daneben ist vor allem das Beziehungs- und Beratungsangebot zentral. Die Mitarbeitenden begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und schaffen durch Wertschätzung und aktives Zuhören eine wichtige Vertrauensbasis.

Auch im letzten Jahr war das Team gefordert trotz Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen Jugendliche in ihrer Entwicklung zu begleiten. Sobald es die Außentemperaturen zuließen, wurde der Jugendtreff kurzerhand nach außen verlegt und mit den Vorbereitungen für die Sommer-Parksessions am ehemaligen Eislaufplatz Schoren begonnen. Gemeinsam mit Job Ahoi wurden Palettenmöbel gebaut und ein Gemüsegarten mit Zucchini und anderen Kräutern und Gemüsepflanzen angelegt.



Sei dabei, wenn sich die ganze Welt, einen Tag ums kickern dreht

KOMM KICKERN ist eine Initiative vom DTFB (deutscher Tischfußballbund), Kickertool und Silpion. Das Ziel ist es, Kickern als Hobby- und Breitensport größer und sichtbarer zu machen. Dabei arbeiten sie eng mit Vereinen, Verbänden und Kicker-Partner*innen zusammen um Kicker-Begeisterte zusammenzubringen und zu fördern. Vergangenen August wurde ein Weltrekordversuch unter dem Motto „Sei dabei, wenn sich die ganze Welt, einen Tag ums kickern dreht“ ins Leben gerufen. Dabei war das Ziel, so viele Kicker-Begeisterte an möglichst viele Kickertische an verschiedenen Orten weltweit innerhalb von 24h zu bringen. Die Aktion war ein voller Erfolg: Insgesamt beteiligten sich **1905 Kickerspieler*innen** die an 200 Standorten weltweit gleichzeitig spielten. Natürlich durfte da unsere Arena nicht fehlen und war mit mehreren Teams vertreten.

Herbst & Winter specials

30.10.21 Halloween-Party

Am wohl schaurigsten Tag im Jahr lud die Arena zur alljährlich stattfindenden Halloween-Party ein. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde die Arena gespenstisch dekoriert und Jugendliche sowie Mitarbeitende verwandelten sich in Geister, Zombies und Vampire. Gemeinsam wurden Marshmallows gegrillt und kleine Gewinnspiele organisiert.

24.12 Weihnachtsabend in der Arena

Auch das Feiern des Weihnachtsabends hat mittlerweile Tradition in der Arena. Neben Weihnachtskekse gabs für die Jugendlichen ein kleines Weihnachtsgoodie zum Mitnehmen.



Im Herbst wurden jeden Freitag gemeinsame Kochsessions mit den Jugendlichen organisiert und neue Rezepte ausprobiert.



Arena Kochsessions



Gemeinsam neue Rezepte ausprobieren



Dampfende Kochtöpfe, frische Kräuter, buntes Gemüse, duftender Schokoladenkuchen. In den, unter Jugendlichen sehr beliebten Arena-Kochsessions lernen Jugendliche verschiedene Lebensmittel und ihre Zubereitungen kennen. Gemeinsam mit Cyrill, Mitarbeiter in der Arena und ausgebildeter Koch wird gemeinsam entschieden, was gekocht, gebacken oder gebraten wird. Zusammen wird eine Zutatenliste erstellt und alles frisch eingekauft. Dabei wird darauf geachtet, dass die verwendeten Lebensmittel folgende Kriterien erfüllen: saisonal, regional, fair gehandelt und ökologisch. Bereits in der Erstellung der Zutatenliste entstehen Gespräche über die Herstellung und Herkunft von Lebensmitteln. Sobald alles eingekauft ist, wird losgelegt: schnippeln, schneiden, kneten, würzen, probieren – dabei werden neue Geschmäcker aus aller Welt entdeckt. Am großen und von Jugendlichen schön dekorierten Tisch ladet das Küchenteam Jugendliche und Mitarbeitende ein, sich die selbständig zubereiteten Speisen so richtig schmecken zu lassen. Mit Aysima, unserer ESKlerin aus der Türkei bekam das Küchenteam in der Arena eine tolle Unterstützung. Ihre Cig Köfte sind allseits beliebt und wurden über den gesamten Herbst wohl am Meisten zubereitet.

Sommer- programm



Chillen in Liegestühlen bei kühlen Getränken mit Parkatmosphäre war genauso angesagt wie sportliche Aktivitäten. Angefangen von Tischfußball über Billard, Kleinfeld-Fußball, Rollhockey über Tischtennis bis hin zu Schach-Workshops konnten Jugendliche Spiele lernen, üben und sich schließlich mit den Besten messen. Über den ganzen Sommer jeweils von Mittwoch bis Samstag waren die Parksessions geöffnet. Jugendliche konnten zudem ihre eigenen Ideen umsetzen und selbständig Aktivitäten durchführen.

Zu den absoluten Highlights zählten die drei großen HipHop Veranstaltungen mit Breakdance, Rap-Music und Graffiti Workshops. Außerdem wurden die Arena-Fun-Days organisiert und das Projekt „Don't See But Be Seen“ in Kooperation mit den Blinden- und Sehbehindertenverband feierte dort den Abschluss.

Mit Beginn der Schulferien wurden bei der Arena am Rundfunkplatz die Parksessions eröffnet. Dazu liefen die Vorbereitungen und Planungen für einen entspannten Sommer am Jugendplatz bereits ab April, immerhin war der Anspruch des OJAD-Teams, dass für jede*n etwas dabei soll.

Don't See But Be Seen

Eine Jause im Dunkeln – wie sich das wohl anfühlt? Zu essen, ohne dabei etwas zu sehen, ist Alltag für blinde Menschen - für Sehende aber schwer vorstellbar. Mitarbeitende und Jugendliche, allen voran Sedef Ahmedi, die das Projekt im Zuge ihrer Ausbildung zur diplomierten Jugendarbeiterin initiiert hat, gingen im Projekt „Don't See But Be Seen“ dieser Frage nach. Dabei besuchten sie das Haus Ingrüne des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Vorarlberg (BSVV) um einmal zu erleben wie das ist, sich auf den Hörsinn, Fühlsinn und Geschmackssinn zu verlassen.

Das Projekt verfolgt das Ziel, Jugendliche zur Thematik „Blind-sein in Vorarlberg“ zu sensibilisieren und soll einen Einblick in den Alltag von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen gewähren. Jugendliche sollen lernen, mit welchen Herausforderungen Menschen mit Sehbeeinträchtigungen in ihrem Alltag konfrontiert werden. Dabei legt das Projekt einen besonderen Fokus auf die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen im Allgemeinen und soll dazu beitragen Vorurteile und Hemmschwellen abzubauen und ein Miteinander zu fördern.



Arena Fundays - let's have fun together

Die Projektidee zu den Arena Fundays entstand im Zuge der Ausbildung des OJAD Mitarbeiters Christian Haidinger zum diplomierten Jugendarbeiter in Schloss Hofen. Christian ist begeisterter Eishockey-Spieler und beschloss daher sein Projekt im Sportbereich anzusiedeln. Um das Interesse für die Sportart Hockey zu wecken, entstand die Idee eine Turnierreihe zu organisieren, die neben Hockey auch andere Sportarten bediente.

Im Vordergrund stand vor allem die aktive Beteiligung von Jugendlichen aus der Arena zu fördern. Dabei konnten die Jugendlichen nicht nur bei den Turnieren teilnehmen sondern gestalteten auch das Rahmenprogramm aktiv mit. Nach mehreren Vorbereitungstreffen fand dann im Juli das erste von insgesamt drei Turnieren statt. Dabei wurde gemeinsam mit dem Arena-Team ein Tischfußball- und Billardturnier durchgeführt. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde auch beim zweiten Turnier ein Tischfußballturnier durchgeführt. Das dritte und größte Turnier fand im September statt und konnte outdoor durchgeführt werden. Die Sportarten die hier im Vordergrund standen waren Fußballtennis sowie Zielschießen mit Hockeyschlägern.

Im Großen und Ganzen war das Turnier ein voller Erfolg, trotz der Umstände durch die Corona-Pandemie, konnten alle drei Turniere durchgeführt und die gesetzten Ziele erreicht werden.



Des Weiteren stellte das Projekt Barrierefreiheit vor allem im Hinblick auf Sehbeeinträchtigung im Jugendtreff als gemeinsamer Ort, der für alle Menschen offen steht, in den Mittelpunkt.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle an Elias Milz vom „Blinden- und Sehbehindertenverband Vorarlberg“ aussprechen, der als Kooperationspartner das Projekt unterstützte.



Aufbau & Vorbereitungen

Gemeinsam mit Jugendlichen und Mitarbeitenden wurde der ehemalige Eislaufplatz am Bahnhof Schoren für den Sommer herausgeputzt. Neben Felder für Kleinfeldfußball, Zelte die Schatten spenden sollten sowie Palmen und Liegestühle für das richtige *summerfeeling* wurden große Palettenmöbel gebaut, die zum Verweilen einladen. Daneben wurde eine Grillstation und eine Cocktailbar installiert, die über den Sommer für das leibliche Wohl sorgte.

Obst- & Smoothie Bar

Während der Sommermonate lief unsere Außenbar auf Hochtouren. Frisches Obst sowie Kräuter aus unserem neuen Hochbeet von den Dornbirner Jugendwerkstätten wurden bei den heißen Temperaturen gut nachgefragt. Auch die frischen Cocktails waren ein Dauerrenner bei allen Veranstaltungen. Zudem konnten Jugendliche bei der Zubereitung von frischen Smoothies mithelfen und ihre Lieblingsdrinks selbstständig kreieren und verköstigen.





„Jugendliche und junge Erwachsene haben aufgrund der nun seit zwei Jahren andauernden Corona-Pandemie in ihrer Freizeitgestaltung enormen Nachholbedarf, vor allem was peer-Kontakte im Präsenz-Modus betrifft. Vor diesem Hintergrund wurden von der OJAD in Unterstützung mit der Stadt Dornbirn die Arena-Parksessions am ehemaligen Eislaufplatz initiiert. Dabei standen vor allem **fun & action** auf dem Programm und eine große Palette an unterschiedlichsten kreativen und sportlichen Aktivitäten sowie Jugendkultur-Events wurden geboten. Besonders stolz macht mich der partizipative Charakter des Sommerprogramms. Jugendliche wurden von Beginn an in die Vorbereitungen miteinbezogen und konnten ihre Ideen einbringen und umsetzen.“

Elmar Luger, MSc
 Jugendkoordinator der Stadt Dornbirn
 Vorstandsmitglied der OJAD

PARK SESSIONS

ARENA

OUTDOOR-JUGENDTREFF

SOMMER 2021 | **EINTRITT FREI**
 RUNDKUNSTPLATZ 3, 6850 DORNBIERN

BASKETBALL • TISCHFUSSBALL • BILLARD

MUSIK • GRAFFITI • BREAKDANCE

SNACKS • DRINKS • RELAX

AKTUELLES PROGRAMM & ÖFFNUNGSZEITEN AUF:



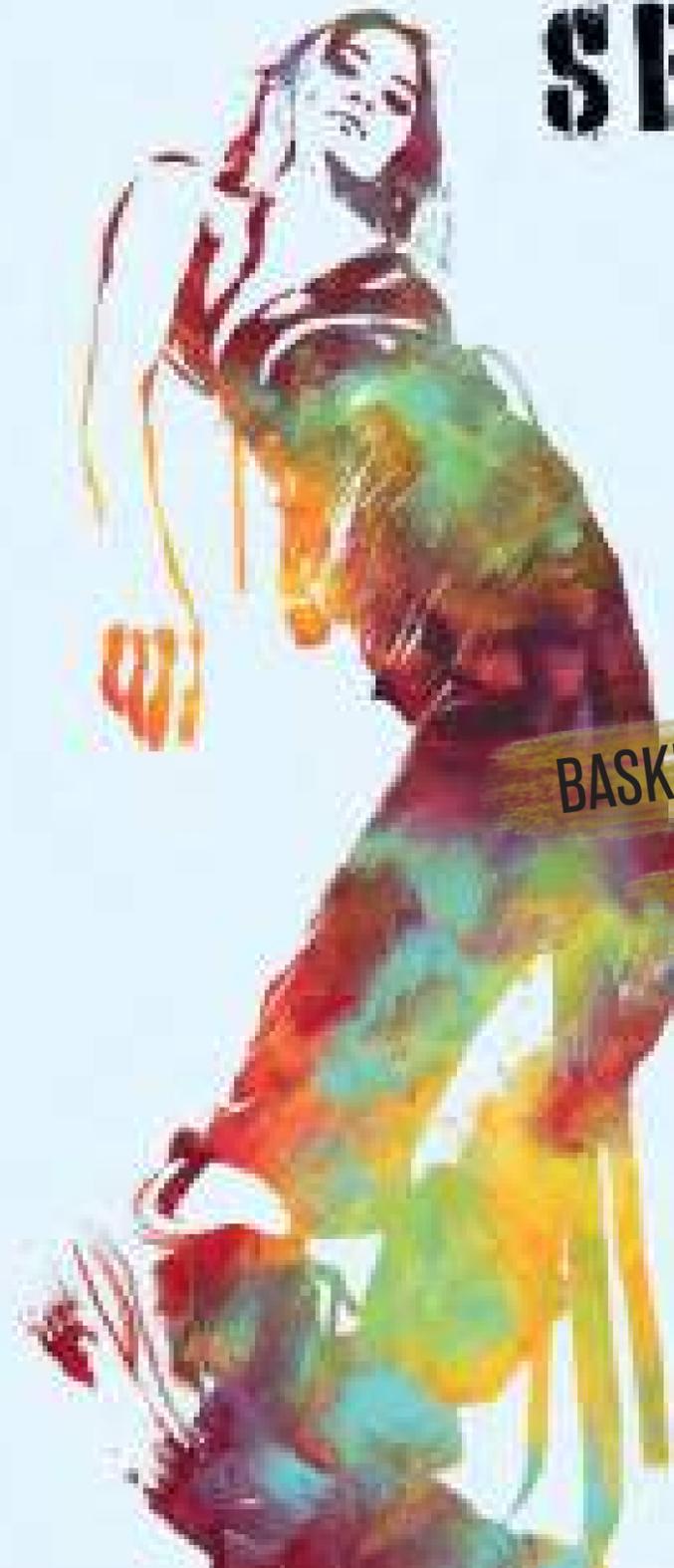
www.ojad.at



instagram.com/oja_dornbirn
 instagram.com/arena_dornbirn



facebook.com/ojadornbirn
 facebook.com/arena.ojad





schlachthaus

Jugendkulturarbeit

Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Das Kulturcafé Schlachthaus bietet Freiräume für junge Kulturschaffende und Jugend- und Subkulturinteressierte.

Das Programm wird partizipativ mit jungen Menschen gestaltet. Dabei werden Nischen bedient - gewinnorientierter Mainstream ist hier nicht gefragt. Bands und Künstler*innen aus ganz Vorarlberg und Umgebung haben hier die Möglichkeit, die jeweilige Subkultur auszuleben und Konzerte sowie andere Events zu besuchen oder zu veranstalten.

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung und ist oft der erste Anlaufpunkt für Jugendliche in der OJAD. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen und Vorträgen bis zu Musik-Workshops. Auch für die lokale HipHop

Szene ist das Kulturcafé Schlachthaus mittlerweile ebenso ein wichtiger Treffpunkt. Hier finden Breakdance-Battles und -jams, Graffiti-Workshops, DJ/DJane- und Open Mic-Sessions statt. Junge Nachwuchsbands und Künstler*innen nutzen das Kulturcafé Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln, aber auch erfahrene Bands, Musiker*innen und Künstler*innen aus dem In- und Ausland kommen immer wieder gerne ins Schlachthaus, das mittlerweile weit über die Landesgrenzen als Szenetreff bekannt ist. Sogar internationale Acts wie Michale Graves, der ehemalige Sänger der amerikanischen Punkband Misfits sind im Kulturcafé Schlachthaus zu Gast.

schlacht haus

Zusätzliches Angebot

Proberäume: Für die noch weniger erfahrenen jungen Bands und Musiker*innen bietet das Kulturcafé Schlachthaus zudem Proberäume zur kostenlosen & selbstständigen Nutzung. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit und werden regelmäßig genutzt.

Kontakt: Sebastian Mischitz

Breakdance & more: Die OJAD bietet zweimal wöchentlich Trainingsmöglichkeiten, DJ-Equipment und Turntables zum Ausprobieren für Jugendliche, die Texte aufnehmen, Musik machen, tanzen oder spraysen wollen. Die Trainingseinheiten werden von unserem Breaker & Sprayer Tommy professionell angeleitet.

Kontakt: Tommy Galido



Impressionen



Konzerte 2021



04.02.21
kohler.baum



06.07.21
DeadBeatz



05.03.21
Timo Lissy



10.07.21
The Omission



03.04.21
Fallen Up



09.10.21
Indian Nightmare



15.05.21
Drunken Pumpkins | AKZSZ
Jay Walker | Jherip



16.10.21
Caligo | Dreaming of Tomorrow



28.05.21
Enbikey



22.10.21
Sektor7 | Never Say Die | Conk



18.06.21
Klaus Koblach



30.10.21
The Eagle Alley Strippers

Schlachthaus Betrieb im Jahr 2021

Auch 2021 stand wieder ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und war daher gerade für das Kulturcafé Schlachthaus wiederum ein sehr herausforderndes Jahr. Bereits im Jahr 2020 wurde darauf reagiert und die Schlachthaus-Streams, mit dem Ziel Jugendkultur in Bewegung zu halten, ins Leben gerufen. Die in Sound- und Lichtqualität professionell produzierten livestreams sollen vor allem für junge Bands eine Möglichkeit sein - trotz Pandemie - aufzutreten, Bühnenluft zu schnuppern und mit ihren Fans in Kontakt zu bleiben. Zusätzlich zu den Live-Übertragungen im Internet, konnten wir, je nach rechtlicher Lage meist nur ein paar Personen erlauben, das Konzert direkt vor Ort live zu besuchen.

alle Livestreams auf YouTube



Herzliche Gratulation zum 20er Jubiläum!



Peter ist seit dem Anfang der OJAD mit dabei, erst als ehrenamtlich tätiger, ambitionierter Unterstützer und seit 20 Jahren als fester Teil der OJAD. Bereits der Cactus und die legendären Extremdiscos profitierten von seinem Organisationstalent. Als begnadeter Techniker fand er sofort seine Liebe zu allen möglichen Geräten und Anlagen, die ohne seine professionelle Zuwendung schon längst nicht mehr funktionstüchtig wären. Tontechnik, Lichttechnik, Lüftungstechnik, Brandschutz, Telefonie und Automaten sind heute seine „Spielwiese“. Meistens profitieren wir von den manchmal etwas harschen, aber durchwegs gut gemeinten Positionen.

Kurt Nachbaur, GF stv.



Mega Stimmung, freshe Battles & flashige Shows

Evolution of Rap

Selbst bei Hagel und Regen waren die 20 jungen Rapper*innen, darunter auch Graffiti-künstler*innen und BBoys & BGirls mit am Start und sorgten mit ihren mega coolen Performances für unvergessliche Momente. 250 getestete, genesene oder geimpfte Besucher*innen waren an dem Wochenende live dabei. Für freshen Sound sorgte unser Haus Deejay "Mister Deejay Xbert", der mit Producer und Eventorganisier Jherip die Bühne zum Beben brachte.

Waacking Jam

Im September vergangenen Jahres konnten wir die urbane Waacking & Vouging Szene österreichweit erreichen. Auch Bboys, Hip Hop & Funk Tänzer*innen aus Deutschland und aus der Schweiz waren mit dabei.

Die belgische Waackinglegende Katharina moderierte mit ihren positiven Vibez durch den Abend während unser Resident-Deejay Aliyar Genc alias Scarhead auflegte.



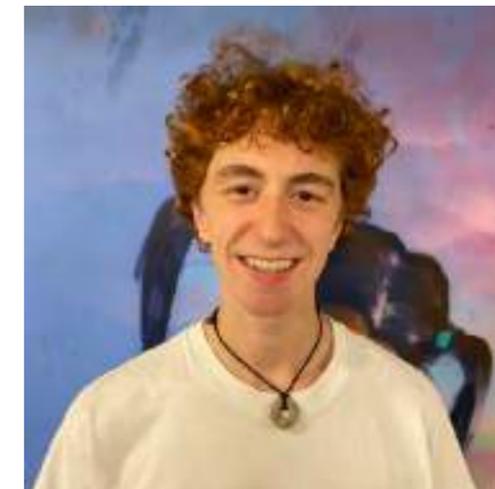
Zivildienst in der OJAD

Wo liegen deine Arbeitsbereiche?

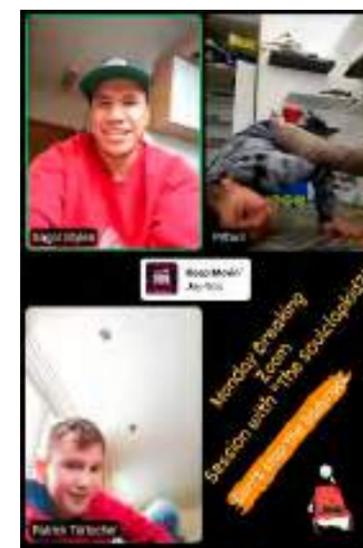
Überall dort wo ich helfen kann. Das Tätigkeitsfeld als Zivildienstleistender ist besonders vielfältig und ich kann die unterschiedlichsten Erfahrungen sammeln.

Was gefällt dir in der OJAD besonders?

Ich habe hier die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen, umzusetzen und neue Projekte mitzuentwickeln. So entstanden zum Beispiel die „Monday Breaking Sessions“ - ein offenes Breakdance-Training für Anfänger*innen und Fortgeschrittene.



Monday Breaking Sessions



break x chance

FunkySessions für alle - mit Mc's, BBoy/Bgirl, Writers, Deejays/Deejanes, HipHopHeadz all around the World!

Im letzten Jahr fanden jeden Montag via Zoom open-online-sessions mit der HipHop-Breaking-Funky&Soul Community statt. JEDE*R ist herzlich willkommen – keine Vorkenntnisse notwendig!



Lebendigkeit und Spuren hinterlassen

MS Bergmannstraße meets OJAD

Im November fand ein ganz besonderes Graffiti-Projekt in einer alten Villa in Dornbirn statt. Schüler*innen der Ms Bergmannstraße

die das Freifach „Glück“ belegten, konnten in einem Graffiti-Workshop gemeinsam mit Tommy, unserem Experten in Sachen Spraydosen sowie unserem Zivildienstler Jan und ESKlerin Aysima die Wände einer, seit zwei Jahren leerstehenden Villa mit bunten Schriftzügen und Symbolen nach dem Motto „Lebendigkeit und Spuren hinterlassen“ gestalten.



Graffiti-Tage

Gegen Schulende kooperierten verschiedenste Institutionen und Schulen, darunter die Paedakoop Privatschule Schlins, MS Mittelschule Dornbirn Markt, MS Lustenauerstraße, Schule Marienberg Bregenz u.v.m mit der OJAD für unsere bunten Graffiti-Tage. Gesprayt

wurde dabei auf 4mm Holzfaserplatten mit den beliebten Belton Cans. Die über 100 Schüler*innen, die an den Workshops teilnahmen lernten neben der Handhabung mit der Spray-Dose, auch geschichtliches Hintergrundwissen und rechtliche Grundlagen. Ein wichtiger Aspekt ist die Unterscheidung zwischen Graffiti als Kunstform und Vandalismus.



Freizeit geht nach draußen!



Kommentar der Geschäftsführung

Die Pandemie hat die jungen Menschen in eine schwierige Situation gebracht und uns im Freizeitbereich vor Herausforderungen wie Kontaktbeschränkungen, häusliche Isolation und temporäre Teil-Schließungen gestellt.

Wann immer es möglich war, haben wir unsere Häuser geöffnet. Weil wir als privater Trägerverein organisiert sind, konnten wir auf kurzem Wege und flexibel auf sich rasch ändernde Situationen reagieren.

Wenn offene Häuser nicht möglich waren, haben wir sofort mobile Teams auf die Straßen Dornbirns geschickt. So wurden viele unserer Mitarbeiter*innen über Nacht zu mobilen Jugendarbeiter*innen. Wir fanden heraus, dass viele geflüchtete Jugendlichen keinerlei Informationen aus den österreichischen Medien beziehen. Also informierten und plakatierten unsere Mitarbeitenden, was erlaubt ist und was verboten. Auf Arabisch und Dari/Farsi – hier waren gerade unsere muttersprachlich kompetenten Mitarbeiter*innen unverzichtbar.

Diese schwierige Situation hat neue und innovative Ideen hervorgebracht: mit online Workshops konnten wir den Kontakt halten, Beratungsgespräche wurden im Freien durchgeführt und die Außenfläche der Arena wurde intensiv bespielt.

Besonders gefreut hat uns, dass wir in kürzester Zeit und mithilfe von geliehener Fachhochschul-Technik Bands eine Auftrittsmöglichkeit (inkl. professioneller Aufzeichnung des Auftritts) im Schlachthaus ermöglicht haben.

Es fanden Konzertabende im Schlachthaus statt, 20 Bands und weitere 20 Rap-Acts beim HipHop Festival „Evolution of Rap“ fanden im Sommer statt. 13 Abende davon wurden ins Internet gestreamt und fanden ein Publikum im eigenen Wohnzimmer.





job ahoi

Qualifizierung und Beschäftigung

Job Ahoi ist ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot, welches neben der Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz auch persönliche Entwicklungspotenziale fördert.

Job Ahoi ermöglicht arbeitssuchenden Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren eine Beschäftigung und begleitet parallel dazu die Lehrstellensuche und Bewerbung. Der Grundgedanke des Projekts ist, Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Über die Unterstützung bei der Weiterbildungs- und Arbeitssuche soll Job Ahoi die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern, sowie ihre individuelle Entwicklung fördern. Dabei richtet sich Job Ahoi an junge Menschen, welche sich nicht in einer Ausbildung befinden oder diese abgebrochen haben, längere Zeit nicht erwerbstätig waren oder von erschwerten Rahmenbedingungen betroffen sind. Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln ei-

gene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Durch die Arbeit mit hochwertigen Objekten/Produkten wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Wesentlich ist es die Anliegen der Teilnehmer*innen ernst zu nehmen, genügend Zeit für sie zu haben und ihre Arbeiten zu würdigen. Das Projekt ist flexibel in der Handhabung der Arbeitszeiten, als auch in der individuellen Betreuung. Ein Grundpfeiler des Projekts ist die Freiwilligkeit verbunden mit der (aus pädagogischen Gründen) Bezahlung eines Taschengeldes für Anwesenheitsstunden. Dieses Arbeitsverhältnis stellt kein reguläres Dienstverhältnis dar und ist vom Geltungsbereich des Kollektivvertrages ausgenommen.

job ahoi

Die Teilnehmer*innen stehen im Mittelpunkt und erhalten ein Komplett-Paket bestehend aus der Arbeit (Tagesstruktur, Erlernen der Grundfertigkeiten und social skills), Sozialarbeit (Case Management), Support (Berufscoaching, Bewerbungstraining etc.) sowie pädagogischen Förderungen (Workshops, Gruppenaktivitäten). Durch die Einbettung in der OJAD besteht darüber hinaus das Angebot an verschiedenen Freizeit- und Kulturangeboten.

Vordergründig sollen junge Menschen erfahren, dass Arbeit auch Freude machen kann und erfahren welche berufliche Möglichkeiten oder Weiterbildungsmöglichkeiten (Möglichkeit, Pflichtschulabschluss nachzuholen, Lernhilfe, Aneignung handwerklicher Grundkenntnisse etc.) für sie in Frage kommen und so fit für den Arbeitsmarkt werden. Die Teilnehmer*innen werden befähigt, selbstständig zu werden und die Maßnahmen und Qualifizierungsangebote des 2.Arbeitsmarktes zu nutzen/oder im 1. Arbeitsmarkt aktiv zu werden. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potenziale sowie Förderung der Eigenverantwortung sind Grundpfeiler des Projekts. Daneben werden Teilnehmer*innen in ihrer Sozialkompetenz, in ihrem Selbstwertgefühl, und in ihrer Resilienzfähigkeit gestärkt.

Vermittlungen 2021



„Was mir besonders beim Arbeiten in der Designwerkstatt gefällt, ist die Mischung aus einem interessanten, genauen und vielseitigem Job, aber auch das ruhige Arbeitsumfeld und die Flexibilität. Man fühlt sich gut aufgehoben und es wird darauf geachtet, nicht unter Druck gesetzt zu werden“

Stephanie* 17 Jahre

„Ich arbeite sehr gerne hier, weil mit das Halt und Struktur gibt. Außerdem sind die Mitarbeiter*innen alle sehr hilfsbereit und alle Fragen, die man hat werden beantwortet. Bei Problemen außerhalb der Arbeit findet man auch immer jemanden der ein offenes Ohr hat.“

Gabi* 20 Jahre

„Besonders gefällt mir bei Job Ahoi, dass jeder Tag anders ist und ich immer neue Aufgaben zu erledigen habe. Gerade die

Kooperation mit Museen oder auch dem Festspielhaus Bregenz, sowie Auftragsarbeiten für Ausstellungen finde ich besonders spannend. So kann ich jeden Tag Neues ausprobieren und viel mehr als nur nähen lernen.“

Susanne*, 19 Jahre

*Namen wurden geändert



Highlights 2021

Neben zahlreichen Workshops und Gruppenaktivitäten, von denen auf den nächsten Seiten zu lesen ist, gehörten u.a. die „Lions-Jahrhundertwald - Erweiterung“ aller Lion Clubs in Vorarlberg zum absoluten Highlight. Unter dem Motto „Ich lass mich von dir pflanzen“ wurde am 25. September zum Bäumchenpflanzen in Götzis eingeladen.

Auch das alljährlich stattfindende Kürbisschnitzen hat mittlerweile schon Tradition in der OJAD. Pünktlich für Halloween traf sich das Team von Job Ahoi gemeinsam mit Jugendlichen um Kürbisse zu schnitzen. Wie jedes Jahr stand vor allem Spaß und Kreativität im Vordergrund. Dabei entstanden wirklich gelungene und kreative Kürbis-Gesichter.

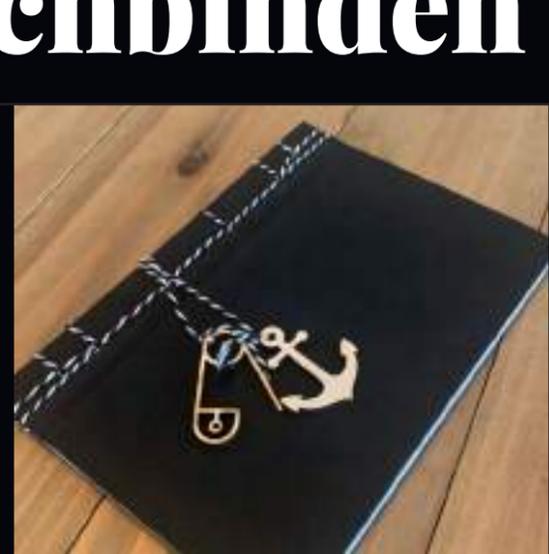




Graffiti



Buchbinden



Workshops & Gruppenaktivitäten

Auch im Jahr 2021 wurden etliche Workshops, Gruppenaktivitäten und Ausflüge gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert. Neben den Kreativworkshops, darunter Betonieren, Buchbinden, Kalligraphie, Graffiti, „Juck mich nicht“ - Insektenschutz, Lesezeichen und „Lippenbalsam selbst gemacht“, stehen vor allem Workshops im Zeichen von Empowerment und Jobcoaching auf dem Job Ahoi Jahresprogramm. Neben Sozialkompetenz-Trainings und „Ich kann was“ - Bewerbungstrainings werden auch Workshops zu Sexualität, Sexismus, Gewalt & Vorurteile und Medienkompetenz organisiert. Zu den Highlights der Jugendlichen zählten die Bootsausflüge mit unserer Autonom II, Grillfeier im Stall sowie die legendäre Job Ahoi Weihnachtsfeier.

„Etwas sinnvolles tun, dabei wichtige Erfahrungen sammeln, seine Talente und Neigungen entdecken und dabei Geld verdienen – das ist Job Ahoi. Ein gutes Konzept, das seitens des Landes gerne unterstützt wird.“

Harald Moosbrugger
Leitung der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung
im Amt der Vorarlberger Landesregierung



Design- werkstatt

Ganz normal ist es, wenn sich in unserer Designwerkstatt bunte Stoffe übereinander türmen. Hier werden sie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bei Birgit in der Designwerkstatt arbeiten, dem Upcycling zugeführt. Nach dem Motto „aus Alt mach Neu“ werden Taschen und verschiedene Accessoires entworfen, zugeschnitten, genäht und kreativ aufgepeppt. Auch im Jahr 2021 liefen die Nähmaschinen auf Hochtouren. Neben der Herstellung der geschätzten Taschen und Tagungsmappen aus alten Werbeplanen, wurden auch 2021 wieder einige Auftragsarbeiten für heimische Unternehmen und Vereine angenommen. So wurden zum Beispiel für die Firma Nuffinz Decken aus alten Jogginghosen genäht und in Kooperation mit der Bootwerkstatt wurden für 100 Spielzeug-Segelboote im Auftrag des Vereins Spielernraums Mini-Segel genäht.



„Durch einen Flyer bin ich auf die Offene Jugendarbeit Dornbirn gestoßen. Verlockend war, dass ich hier nicht nur viel lernen kann, sondern mit dem Schneiden und Nähen gleich etwas Geld verdiene. Hier wird mir Verantwortung übertragen, wodurch ich Einblick in den gesamten Ablauf bekomme und auch komplexere Arbeiten gut bewältige.“

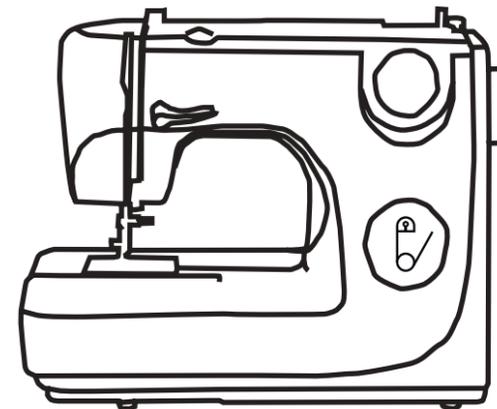
Lloyd, 21 Jahre

Highlight

Neue Kollektion aus kultigen Dirndlstoffen

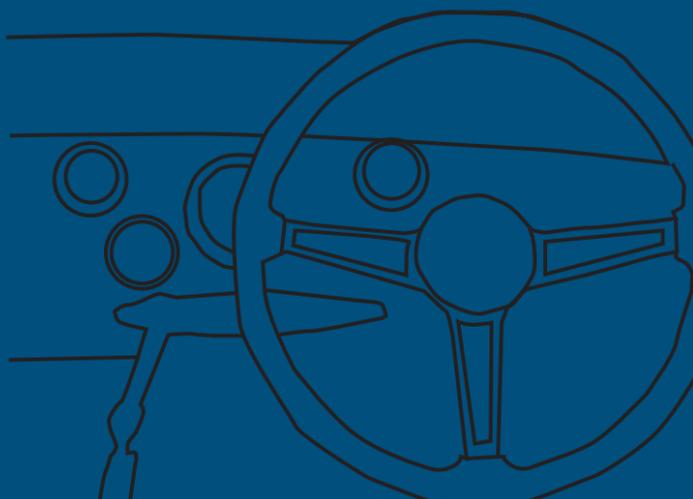
Zum Highlight des letzten Jahres zählte die ganz besondere Kooperation zwischen der Job Ahoi Designwerkstatt der OJAD und dem Stadtmuseum.

Dabei nähte unsere Designwerkstatt aus originalen Dirndlstoffen der Fa. Rhombberg aus Dornbirn neue Accessoires wie Taschen und loopartigen Schals, die passend zur Ausstellung „Ware Dirndl“ im Stadtmuseum Dornbirn im Museums-hop zum Kauf angeboten wurden.



In der Job Ahoi Bootwerkstatt finden arbeitslose Jugendliche und solche ohne Schulabschluss Unterstützung, um den Schritt ins Arbeitsleben zu schaffen. Die Erfahrungen, die sie in der hauseigenen Bootswerft sammeln helfen ihnen dabei neue Perspektiven zu entwickeln und ihre persönliche Lebenssituation zu verbessern.

In der OJAD Bootwerkstatt werden von arbeitssuchenden Mädchen* und Jungen* unter Anleitung von gelernten Bootsbauern vor allem Holz- aber auch Kunststoffboote repariert, restauriert und so auf Vordermann gebracht. Auch Produkte wie zum Beispiel Schneidebrettchen, Salz- und Pfefferstreuer, Schlüsselanhänger und vieles mehr werden hergestellt.



Eindrücke aus der Werkstatt



In der Bootswerkstatt wurde auch im Jahr 2021 wieder fleißig geschliffen, gemalt, saniert und restauriert.



Ein ganz besonderes und zeitintensives Projekt war die Arbeit an einer alten Shark24 aus dem Jahr 1969, welches bereits 2020 das Hauptprojekt der Bootwerkstatt darstellte. Der Segelklassiker wurde von Jugendlichen im Jahr 2020 komplett zerlegt und ausgehöhlt. Im Jahr 2021 erfolgte dann der Aufbau.

Neben der Shark24 wurde außerdem eine alte Fischergondel fast komplett restauriert. Dabei wurden alle Holzteile ausgetauscht und das Boot für die Ausfahrten auf dem Bodensee wieder fit gemacht. Ein weiteres Segelboot bekam ein neues Teak-Deck und sah nach getaner Arbeit wieder aus wie neu.

Ein ganz besonderer Auftrag stellte die Produktion von 100 Spielzeug-Segelbooten in verschiedenen Farben des Vereins Spiellernraum dar. Die kleinen Mini-Segel wurden dabei von Jugendlichen aus der Designwerkstatt genäht. Daneben wurde mit der Restauration von einem Bildstöckle aus der Bildgasse begonnen. Dieses soll am Pfingstmontag, den 6. Juni 2022 eingeweiht werden.

Das absolute Highlight aus dem Jahr 2021 war der Verkauf unserer „Boesch Lemania 560“, an der über viele Jahre fast 100 Jugendliche gearbeitet hatten. Unser kleines Juwel aus Mahagoni flitzt nun wieder über den Bodensee

Wie jedes Jahr wurden es auch heuer wieder einige Ausflüge mit unserem Solarboot, der „Autonom II“ organisiert. Auch bei der Einwässerung sind Jugendliche immer gerne mit dabei.





Die Jugendfahrradwerkstatt „Blitzventil“ existiert bereits seit Juli 2015. Hier können Jugendliche ihre Fahrräder in der Werkstatt selbstständig reparieren, warten, restaurieren, umbauen etc. Dafür steht ihnen das gesamte Werkzeug und Material zur Verfügung. Außerdem können Jugendliche mit professioneller Unterstützung lernen, ein Fahrrad von Grund auf selbst zu bauen.

Zusätzlich gibt es auch hier die Möglichkeit Fahrräder einfach zur Reparatur vorbeizubringen.

Die Fahrradwerkstatt ist in ganz Vorarlberg bestens vernetzt, darunter mit dem Ifs, der ÖBB und diversen anderen Fahrradläden und -werkstätten.

Ein ganz besonderes Highlight:

Die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil wurde aus 375 Projekten, Forschungsarbeiten, Konzepten und Ideen ausgewählt und als „Top 5“ Projekt in der Kategorie Design for all - Generationsgerechte und sozial inklusive Mobilität beim VCÖ-Mobilitätspreis 2021 nominiert.

Blitzventil on Tour - Fahrradausflüge in Vorarlberg

Eröffnung der Fahrradsaison

Zu Ostern machte sich unser Blitzventil zum ersten Fahrradausflug der Saison auf. Vom Vismut in Dornbirn verlief die Route über Hard nach Bregenz und wieder zurück – insgesamt betrug die Strecke ganze 33km – Chapeau an alle Teilnehmer! Trotz kaltem und windigen Wetter ließen wir uns die Pause mit einer kleinen Jause als Stärkung nicht nehmen.

Fahrradausflug nach Partenen

Im Juni legte die Blitzventil-Crew ganze 94km an einem Tag zurück. Die wunderschöne Strecke verlief dabei von Feldkrich über Partenen nach Bludenz - Chapeau!

Fahrradausflug auf die Kobelalpe

Im Oktober sollte es dann in die Berge gehen. Auf der sehr beliebten Mountainbike-Strecke von Dornbirn über Kehlegg auf die Kobelalpe. Die teils sehr steile Strecke wurde auf der Kobelalpe mit dem tollen Ausblick auf den Staufen belohnt.



Bleib gesund - Brot backen mit dem Blitzventil

Neben den beliebten Fahrradausflügen wurde ein ganz besonderer Workshop von unserer Fahrradwerkstatt Blitzventil organisiert – Brot backen nach Pawels Geheimrezept. Gerade beim Radfahren ist eine gesunde Ernährung aus der der Körper neue Energie und Kraft schöpfen kann sehr wichtig.



Daher ist vor allem im Blitzventil gesunde Ernährung ein Thema und wurde seit einigen Tagen von den Jugendlichen immer wieder interessiert besprochen. Dabei äußerten sie den Wunsch hierzu einen Workshop zu organisieren. Kurzerhand entstand also ein Brotbäcker-Workshop, bei dem gesunde, vollwertige aber auch kostengünstige Ernährung thematisiert und diskutiert wurde.



Cyclists for Equality

Die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil on Tour

Gemeinsam mit Jugendlichen aus Dornbirn im Alter von 18-20 Jahren wurde eine 7-Tages-Fahrradreise auf dem Donauradweg von Salzburg nach Wien geplant und durchgeführt. Dabei wurde das Fahrradfahren als verbindendes Element gesehen, da es gerade im Sport auf Inklusion und Vielfalt ankommt. Die Förderung eines positiven Miteinanders, die Reflexion der eigenen Identität und (medial vermittelten) Rollenzuschreibungen sowie der

Abbau von Vorurteilen standen im Mittelpunkt. Das Team der Fahrradreise setzte sich aus Jugendlichen aus Afghanistan, Syrien und Österreich zusammen sowie der Leitung der Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil Pawel Doleglo aus Polen.

Von Salzburg bis nach Wien – insgesamt ca. 400km war das Team der Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil mit dem Fahrrad unterwegs. Dabei stand, neben der Erkundung des bislang noch unbekanntes Österreichs, vor allem das Motto „Gleichberechtigung geht uns alle an!“ im Vordergrund. Gerade bei männlichen Jugendlichen halten sich insbesondere traditionelle Vorstellungen davon, wie ein Mann* bzw. eine Frau* zu sein hat. Die jungen Männer erhielten so die Möglichkeit, das eigene Rollenverständnis kritisch zu reflektieren und ein alternatives Männlichkeitsbild zu entwickeln, das auf Partnerschaft, Verantwortung und gewaltfreier Konfliktlösung basiert. In der Gruppe konnten sie sich gegenseitig dabei unterstützen, diese neuen Verhaltensmuster auch tatsächlich zu leben.



Von Beginn an wurden die jungen Männer in den Planungsprozess miteinbezogen, planten die Route und organisierten das Rahmenprogramm mit. Mit dem Empowermentgedanke sowie dem peer-to-peer Ansatz werden sie selbst Akteure und werden bewusst gestärkt, sich für ein Männerbild einzusetzen, fernab von überholten Rollenstereotypen und Geschlechterzuschreibungen. Auch das Reiseziel wurde bereits gemeinsam gewählt. Dabei war ausschlaggebend, dass das Reiseziel sowie die Route in Österreich liegen, da nicht alle Jugendlichen die Möglichkeit hatten, ins Ausland zu reisen. Das Reiseziel war somit schnell und einstimmig gefunden – es sollte in die Hauptstadt gehen, nach Wien.

In Salzburg angekommen, ging es dann endlich los mit der eigentlichen Reise. Am ersten Tag radelten die „Cyclists for Equality“ bis nach Vöcklabruck ca. 65km und über 1000 Höhenmeter. Das Wetter war am ersten Reisetag sehr kalt (ca. 12°C) und regnerisch, die Strecke hügelig und daher sehr anspruchsvoll.

Am Vortag in Linz überlegten sich die Jugendlichen spontan, nach Mauthausen zu fahren und dort die KZ-Gedenkstätte zu besichtigen. Nach ungefähr eineinhalb Stunden erreichte das Team Mauthausen und die Neugierde war groß. Mauthausen zählte definitiv zu den interessantesten, wenn auch düsteren und bedrückenden Momenten der Reise. Über das Konzentrationslager und die NS-Zeit wurden über die nächsten Tage der Reise noch viel diskutiert.

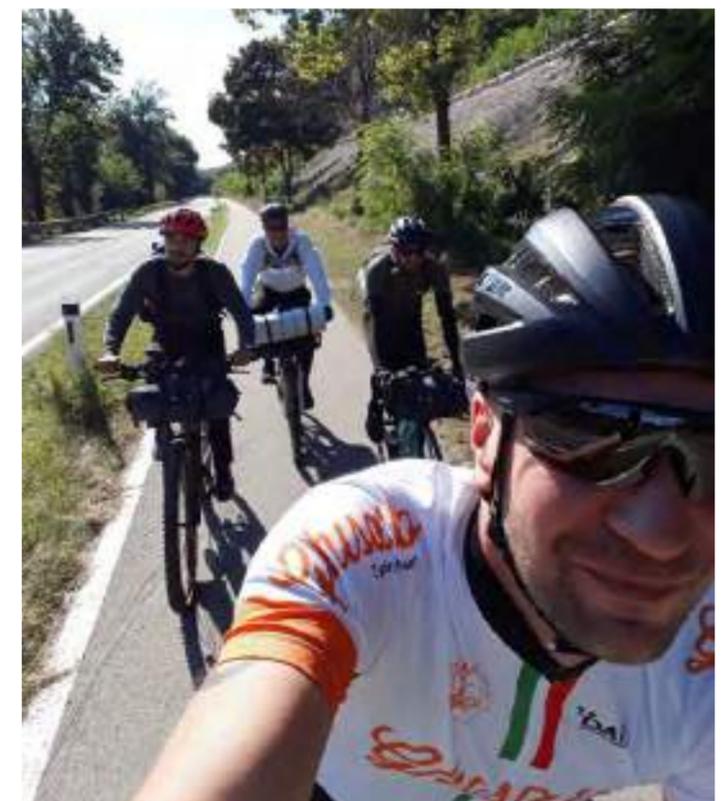
Als die Fahrradgruppe endlich am Ziel angekommen war, war die Begeisterung groß und das Gefühl, etwas geschafft zu haben, machte sich breit. Stolz und auch ein wenig Erschöpfung war den Jugendlichen anzusehen.

Die Fahrradreise fand in Kooperation mit dem Bubenbeirat der HIL-Foundation statt.



„Die meisten Menschen haben bestimmte Vorstellungen davon, welche Verhaltensweisen typisch für Männer* sind und welche Eigenschaften besonders Frauen* auszeichnen. Es gibt viele Vorurteile und Verallgemeinerungen, daher ist es wichtig darüber zu reden und darauf aufmerksam zu machen.“

Mamoun, 20 Jahre



kleine farm

Auf unserer kleinen Farm im Lauteracher Ried leben Hängebauchschweine, Kaninchen, Hühner und Laufenten, die als „stille Psychiater“ den Jugendlichen zuhören, ohne Ratschläge zu erteilen oder dazwischen zu reden. Außerdem ist bei ihnen auch so manches ihnen anvertrautes Geheimnis sicher. Tiere nehmen die Menschen so an wie sie sind, völlig wertfrei und ohne Vorurteile.

Im Allgemeinen fördern Tiere das emotionale Wohlbefinden und können helfen den Kontakt zu anderen Menschen zu erleichtern und sich anderen Menschen anzuvertrauen. Dabei fungieren die Tiere als Türöffner, gerade für Menschen, deren Biographie und Lebensweg es ihnen schwer macht, sich anderen Menschen zu öffnen. Zudem helfen sie uns auch geduldig und gelassen zu sein.

Die gemeinsamen Lagerfeuer in der Natur fördern das Miteinander und stärken außerdem die Beziehungsarbeit.

Neben 15 Hühner, 8 Hasen, 4 Schweinen, 2 Enten besucht uns neuerdings auch ein Wiesel regelmäßig im Stall.

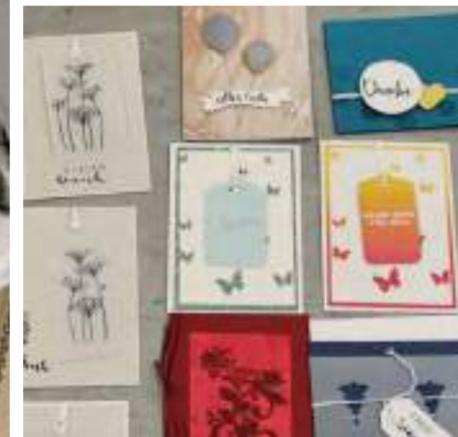
Auszeit auf der kleinen Farm

Auch 2021 wurde die kleine Farm als kurze Auszeit und Ablenkung von der, noch immer andauernden Corona-Pandemie genutzt. Die Zeit auf der kleinen Farm und die Arbeit mit den Tieren half den Jugendlichen sich zu erholen und neue Kraft zu tanken. Ziel war es, besonders in der herausfordernden Corona Zeit positive Erlebnisse, neue Entdeckungen und Erfahrungen für Jugendliche zu ermöglichen. Dabei kümmerten sich die Jugendlichen um die Tiere, halfen bei den Stallarbeiten und lernten auch kleinere Reparaturarbeiten auszuführen. Gerade auch die gemeinsamen Lagerfeuer nach der Arbeit förderten den Zusammenhalt in der Gruppe.



Arbeiten, in und rund um unsere Häuser Instandhaltung, Dekoration & Raumpflege

Neben den Arbeiten in den Werkstätten und auf der kleinen Farm kümmert sich das Job Ahoi Team gemeinsam mit Jugendlichen außerdem um die Reinigung und Instandhaltung unserer Häuser. Auch heuer standen wiederum großflächige Malerarbeiten sowie Aufräumaktionen in unseren Häusern an.



Neben der ganzen Arbeit darf aber Spaß und Kreativität nicht zu kurz kommen. So spielt auch das Ambiente in unseren Büros, Klassen- und Veranstaltungsräumen für uns eine große Rolle. So wurden auch 2021 nicht nur zu Ostern und zu Weihnachten unsere Häuser liebevoll mit selbstgemachten Kränzen, Blumensträußen und aus Holz gefertigten Osterhasen, Sternen, Engeln etc. dekoriert.



Instandhaltung der Außenbereiche

Auch unsere Außenbereiche mit Garten und Parkplätzen wurden 2021 intensiv gepflegt. Gleich zu Beginn des Jahres fiel außergewöhnlich viel Schnee, sodass wir tagelang unsere Parkplätze und Wege freischaufeln mussten. Da freuten wir uns ganz besonders über die tatkräftige Unterstützung von Jugendlichen. Während wir im Winter hauptsächlich mit Schneeschaukeln beschäftigt waren, gab es auch im Sommer einiges zu tun. Neben Rasenmähen, Garten- und Baumpflege mussten auch die Parkplätze instand gesetzt werden.

Man lebt Tür an Tür und kennt sich kaum - das gibts bei uns in der Schlachthausstraße nicht. Gerne unterstützen wir unsere Nachbarn beim Schneeschaukeln und Rasenmähen, erledigen mal die Einkäufe, helfen beim Entrümpeln oder beim Umzug mit oder reparieren ihre Fahrräder in der Fahrradwerkstatt. Wir freuen uns stets über einen Besuch der Nachbarn und über einen netten Austausch im Vorbeigehen.

Nachbarschaft in der Schlachthausstraße

Wir wohnen jetzt seit vier Jahren hier in der Sandgasse und bis jetzt hatten wir noch keine besseren Nachbarn wie die OJAD.

Sie haben die letzten vier Jahre viel unternommen, dass wir hier in Ruhe leben können. Aber sie laden uns auch auf viele ihrer Feste ein und integrieren uns so mit. Sie sind auch stets hilfsbereit, ganz egal um was es geht, sei es das kaputte Fahrrad zu richten oder helfen den Keller zu entrümpeln, wir können immer auf sie zählen.

Meine Kinder, 9 und 6 Jahre alt, lieben das Vismut, sie fühlen sich dort fast wie zu Hause und werden auch immer freundlich aufgenommen. Aber auch bei Erwachsenen ist es so, spaziert man mal vorbei sind sie immer freundlich, man spricht und tauscht sich gerne mit ihnen aus.

Wir hoffen das wir noch lange Nachbarn bleiben werden.

Ein ganz lieber Dank geht an das gesamte Team, allen voran Tömmy, der wirklich immer da ist für jemanden und immer stets nach einer Lösung sucht und findet.

Eure Nachbarn Fam. Ünal von der Sandgasse 13e

Qualifizierung und Beschäftigung

Arbeiten kann auch Spaß machen!



Kommentar der Geschäftsführung

Eine sinnvolle Beschäftigung und eine Tagesstruktur - das bietet Job Ahoi. Gerade vor dem Hintergrund der Pandemie erfährt Job Ahoi zusätzliche Relevanz.

Für viele Jugendliche, die sich in unseren niederschweligen Arbeits- und Qualifizierungsprojekten versammeln, war die Arbeit in den Werkstätten, am Fahrrad oder mit den Tieren in der kleinen OJAD Farm ein fixer Referenzpunkt, der ihnen Struktur und Lebensmut gegeben hat. Gerade die Farm etablierte sich als Ort der Erdung und Verwurzelung. Je nach Corona Phase saßen die Jugendlichen (mit dem erforderlichen Sicherheitsabstand) nach getaner Arbeit beim Lagerfeuer.

Unser Schmuckstück, „Die Bösch“, ein wunderschönes, von Jugendlichen renoviertes Motor-

boot konnten wir verkaufen und sind froh, dass sie am Bodensee geblieben ist.

Bei Job Ahoi bleiben wir dem Prinzip treu: hochwertige Materialien an denen die Jugendlichen arbeiten, steigern das Selbstbewusstsein.

Ein großer Erfolg war auch im letzten Jahr die Fahrradwerkstatt „Blitzventil“, hier besonders das „upgrading“ von gebrauchten, aber ehemals hochwertigen Bikes, die dann gleich bei der Jugendfahrradreise „Cyclists für Equality“ unter dem Motto „Gleichberechtigung geht uns alle an“ getestet wurden.



chancen bildung

Bildung und Teilhabe

ChancenBildung steht für Chancengerechtigkeit und subsumiert die Projekte Albatros, Denkbar, LehreUp, das Grundkompetenztraining sowie das Bildungsangebot in der Justizanstalt Feldkirch.

ChancenBildung wurde als Überbegriff für die Bildungsprojekte der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ins Leben gerufen, um diese besser zu koordinieren und in Zukunft gemeinsam weiter zu entwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Dornbirn, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft, gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe bekommen. Mit dem Wandel der Wirtschaftsstrukturen und der Produktionsmethoden hat sich der Bedarf in den letzten Jahrzehnten von niedrigqualifizierten zu

hochqualifizierten Facharbeiter*innen verschoben. Gleichzeitig ist im Bildungssystem eine Zunahme in Richtung akademischer Bildungswege feststellbar. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung die Anschlussfähigkeit von sozial benachteiligten Gruppen im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt zu fördern. Sogenannte „Risikoschüler*innen“ die nach Ende der Pflichtschulzeit nicht ausreichend gut lesen, schreiben und rechnen können, um an Aus- und Weiterbildung teilnehmen zu können, sind in der Ausbildung und am Arbeitsmarkt nicht anschlussfähig und damit verlorenes Ausbildungspotenzial.



albatros

Albatros ermöglicht Jugendlichen im Alter zwischen 15-25 Jahren das Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

Jugendliche werden in kleinen Lerngruppen auf die einzelnen Prüfungen des Pflichtschulabschlusses vorbereitet, die von der Prüfungsschule Paedakoop in unserem Haus abgenommen werden. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Dabei steht die nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungsbenachteiligten Jugendlichen und die Verbesserung ihrer Chancen am Arbeitsmarkt im Vordergrund.

Albatros setzt damit einen wichtigen Beitrag zur Integration und positiv erlebter Interkulturalität. Empowerment und die Förderung der jeweiligen Potenziale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Freiwilligkeit und gegenseitige Wertschätzung sind stets die Grundprinzipien.

Das Pflichtschulzeugnis entspricht einem regulären österreichischen Mittelschulzeugnis, welches den Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht und die Chancen auf ein Lehrvertrags verbessert.

Erfolge 2021

47

Teilnehmer*innen

20

Abschlüsse

119

Prüfungen

„Bildung schafft Chancen, Bildung schafft Perspektiven. Albatros hilft jungen Menschen den Pflichtschulabschluss nachzuholen und bietet ihnen dadurch Chancen und Perspektiven für eine gelingende Zukunft.“

Harald Moosbrugger

Leitend der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung im Amt der Vorarlberger Landesregierung



Workshops & Ausflüge

Januar 21:

- Online-Besichtigung Antenne-Vorarlberg

Februar 21:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Online-Workshop zum Thema Sucht
- Workshop zum Thema AIDS

April 21:

- Virtueller Rundgang Festspielhaus Bregenz
- Besuch Bifo-Dornbirn

Mai 21:

- Teambuilding in der Arena
- Infoveranstaltung AZV Hohenems

Juni 21:

- Workshop im Kunsthaus Bregenz
- Workshop mit dem Vorarlberger Landesmuseum

September 21:

- Teambuilding Dornbirner Ach
- Führung im Kunsthaus Bregenz
- Erste-Hilfe Training

Oktober 21:

- Workshop Ernährung (ÖGK)
- Workshop Sucht
- Teambuilding im Mädchen*treff

November 21:

- Besuch von Richard Dür, Lehrlingsbeauftragter Illwerke VKW
- Besuch der i-Messe (Lehrlingsmesse)
- Führungen/Ausflüge zum Festspielhaus Bregenz und Marktplatz Dornbirn

Dezember 21:

- Online-Weihnachtsfeier



denkbar

Die OJAD möchte Jugendlichen der umliegenden Mittelschulen sowie jugendlichen Besucher*innen der OJAD, die besonders von sozialer Belastung oder Ungerechtigkeit betroffen sind, Räume und Zeit zum Lernen unter professioneller Anleitung zur Verfügung stellen und Schüler*innen Abwechslung zum Schulalltag anbieten. Die Angebote können flexibel, kostenlos und unverbindlich genutzt werden.

Im Zuge der Denkbar Lernbegleitung findet bewusste und unbewusste Resilienz-Förderung statt, indem Lernerfolge und Lerngewohnheiten positiv verändert werden. Junge Menschen sollen erfahren, dass Lernen Spaß macht und die Erfolgserlebnisse den Selbstwert für weitere schulische und berufliche Wege stärken, um ein gelingendes und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund. Sowohl schulische, als auch private Themen finden in diesem Angebot Platz. Durch Beziehungsarbeit dürfen die Trainer*innen auch zu Vertrauenspersonen werden. Zudem ist das Kernteam der Denkbar offen für Beratungs- und Austauschgespräche mit Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Eltern und anderen Netzwerkpartner*innen.

Das Jahr in der Denkbar

Im Schuljahr 2020/2021 hat Fardin, unser Zivildienstleistender, das Team der Denkbar unterstützt und einen wertvollen Beitrag geleistet: Top Beziehungsarbeit zu Jugendlichen und Support in allen Angelegenheiten rund ums Lernen, die Organisation, Kursbesuche, Schule usw. Zusätzliche Unterstützung für das hauptamtliche Denkbar-Team lieferten außerdem unsere ehrenamtlich Tätige MG und Thomas, der den Jugendlichen vor allem in Mathematik eine große Hilfe ist.

Das Abschluss-Event am 23. Juni 2021 haben die ehrenamtliche Supporterin MG und Jugendarbeiter Tommy mit einem tollen Graffiti Workshop abgerundet. Das gesamte Denkbar-Team mit Anja, Desiree und Heidi inklusive MG, Tommy, Fardin und Thomas hatte mit den Jugendlichen großen Spaß und war danach ready für die Sommerpause!



Highlight

Im Oktober fand ein besonderes Highlight in Zusammenarbeit mit der NMS Lustenauerstraße statt: alle Erstklässler*innen wurden zum Tag der Offenen Tür in die OJAD eingeladen, haben in 4 Stationen das Team kennengelernt und Jugendhaus-Luft geschnuppert! Ganz speziell war hier die „Breaking-Station“, da sie von unserem Zivildienstleistenden Jan selbstständig organisiert und durchgeführt wurde – für die Kids absolut spektakulär und die Vorbildwirkung war garantiert!



„Während der normalen Unterrichtszeit ist es kaum möglich, dass sich Klassen übergreifend kennen lernen. Deshalb war dieser Vormittag sehr wertvoll. Alle Klassen wurden durchmischt und haben rückblickend toll gearbeitet – sind auch gut zusammen ausgekommen und haben sich neu kennen gelernt.“

Claudia Deiring
Pädagogin an der
NMS Lustenauerstraße

grundkompetenz training

Die OJAD möchte Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, vorhandenes Basiswissen in den Kernkompetenzen Deutsch, Mathematik und Digitale Medien zu erweitern und vertiefen. Der Fokus liegt auf den erwähnten Unterrichtsgegenständen, da diese aus Erfahrung die Einzelfähigkeiten in Lesen und Schreiben, der Alltagsmathematik und den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien gewährleisten.

Als außerschulisches Jugendbildungsangebot wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit des Experimentierens im schulischen Sektor geboten, wodurch alte Handlungsmuster des Lernens aufgebrochen werden und eine Entwicklung neuer Handlungsmöglichkeiten stattfindet. Durch Erkenntnisgewinn und Spaß wird der Frustration junger Menschen an Bildungsmaßnahmen entgegengewirkt. Dadurch obliegt das Grundkompetenztraining der permanenten Veränderung und Weiterentwicklung.

Ein neues Bildungsangebot

Die Projektleiterin Andrea Braun hat am 23. September gemeinsam mit der DaF/DaZ-Trainerin Anja Stadelmann (Dipl. Trainerin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) den Startschuss für das Grundkompetenz-Training in der Offenen Jugendarbeit gegeben und 8 Jugendliche am 1. Kurstag begrüßt. Ziel ist es, das vorhandene Basiswissen innerhalb eines Semesters zu vertiefen, der Fokus liegt generell auf der Erweiterung der Deutschkenntnisse.

Als Zielgruppe sind in der Pilotphase Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 25 Jahren definiert, welche die Mittelschule oder Bildungsprojekte besuchen bzw. sich auf der Warteliste befinden. Weiters sind Teilnehmer*innen angesprochen, die bereits über einen Pflichtschulabschluss verfügen, bei denen jedoch für einen möglichst reibungslosen Einstieg in eine Lehrausbildung noch Grundkompetenzen vertieft werden sollen. Demnach ist das Angebot einem breiten Spektrum an jungen Menschen zugänglich.



Eine optimale Lese- und Schreibfähigkeit ist gleichzeitig Unterstützung und Voraussetzung der menschlichen Fähigkeit, die eigene Lebensrealität auszulegen und mitzugestalten. Dabei ist die Lese- und Schreibfähigkeit nicht lediglich Ausgangsbasis, sondern auch ein essentielles Tool für den weiteren Erwerb von Wissen und Fertigkeiten. Sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und ist somit ein wesentlicher Part zur Umsetzung eines gelingenden Lebens.

Erich Ribolits
Erziehungs- und Bildungswissenschaftler

Laut UNESCO sind diese Basiskompetenzen als Menschenrecht unabhängig von ihrem Nutzen für alle Menschen zu garantieren.

UNESCO Institute for Lifelong Learning

lehre^{up}

LehreUp unterstützt einerseits Lehrlinge in ihrer schulischen Ausbildung und andererseits Unternehmen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften. Die individualisierten Förderangebote von LehreUp richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf, welche in eine berufliche Ausbildung einsteigen bzw. dies in naher Zukunft anstreben.

Dabei geht es wesentlich um die Begleitung der Jugendlichen bei der Bewältigung der Bildungsanforderungen im Kontext der Berufsschule sowie um die Verhinderung von Bildungsabbrüchen. Ziel von LehreUp ist es, die Jugendlichen durch die Lehrjahre hindurch zu unterstützen und zu begleiten, bis diese die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert haben. Durch spezifischen Unterricht, Coaching und Beratung soll dies gewährleistet werden.

Neben Unterricht in Kleingruppen mehrmals in der Woche werden auch Einzelgespräche, Einzelnachhilfe und Einzelcoachings angeboten. Zusätzlich findet einmal im Monat ein Aktionstag als Gruppenaktivität statt, welcher der positiven Entwicklung der Gruppendynamik dient.

LehreUp digital

Die Erfahrungen des Jahres 2020 zeigten die Notwendigkeit der Entwicklung eines hybriden Lernformats. Bereits im September 2020 wurde durch eine Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) der Grundstein für den Ausbau eines ergänzenden digitale Formats von LehreUp geschaffen.

Über das gesamte letzte Jahr wurde in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit Teilnehmer*innen und Partnerunternehmen ein zusätzliches digitales Angebot entwickelt. Dabei wurden über 60 Lernvideos erstellt, die den Teilnehmer*innen die Möglichkeit eines hybriden Unterrichtsformats bieten.

Die Videos, die bereits über 900 mal angeschaut wurden, erhöhen nach Rückmeldungen der Teilnehmer*innen sowie der Unternehmenspartner den Lernerfolg maßgeblich. Zudem wurden digitale Workshops entwickelt, um den neuen Anforderungen der Berufsschulen gerecht zu werden.

Außerdem freuen wir uns sehr, dass LehreUp im letzten Jahr Teil von Mint4All wurde.



„LehreUp unterstützt unser Unternehmen maßgeschneidert beim Thema Schulbildung und Kompetenzerwerb“
Daniel Böni
Dorfinstallateur

Erfolgsgeschichten

Im letzten Jahr schafften die ersten Teilnehmer*innen seit Projektbeginn 2019 ihren Lehrabschluss. LehreUp begleitete sie damit über die gesamte Lehrzeit mit individuellen Förderangeboten bis zu ihrem erfolgreichen Lehrabschluss. Insgesamt schafften im Jahr 2021 **26 von 29 Teilnehmer*innen** ihr Lehrjahr.

Viele von ihnen hatten aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse erhebliche Schwierigkeiten in der Berufsschule dem Unterricht zu folgen. Mit gezielten Vorbereitungen auf den Berufsschulblock und individueller Nachhilfe konnten die Teilnehmer*innen aufholen und schafften schlussendlich ihre Lehre bzw. das Berufsschuljahr. Dabei sind wir ganz besonders stolz auf die Teilnehmer*innen, die oft nach ihrer Arbeit noch zum Nachhilfeunterricht kamen und mit viel Fleiß und Motivation ihr Ziel erreichten.



Unsere Absolvent*innen



Insgesamt schafften 20 Jugendliche im Jahr 2021 ihren Abschluss



Insgesamt schafften 26 Jugendliche das Berufsschuljahr mit Unterstützung von LehreUp

Bildung

Das Recht auf Bildung für alle!



Kommentar der Geschäftsführung

Bildung ist uns ein Anliegen für alle!
Unser Verständnis von Bildung geht vom Jugendlichen aus und ist immer subjektbezogen und lebensweltorientiert.

Bildung ist auch eine Ressourcenfrage und oftmals konnten gerade in der Pandemie Eltern nicht im benötigten Ausmaß unterstützen. Da möchten wir Chancengerechtigkeit herstellen und haben die „Denkbar“ entwickelt.

Bei Albatros gab es Wartezeiten und deshalb haben wir in Kooperation mit der Neuen Mittelschule die Denkbar als Präventionsangebot aufgebaut, damit nicht die Regelschule abgebrochen werden muss. Wir versuchen mithilfe von „Jugendhaus Atmosphäre“ den Jugendlichen ein Beziehungsangebot zu machen, erst danach kommt das Lernangebot mit Unterstützung bei den Hausaufgaben und durch Nachhilfe. Lernen lernen wird als Erlebnis interpretiert und die Jugendlichen und Eltern sind begeistert!

Mit unserem Grundkompetenztraining bieten wir einen Beitrag zum Integrationsleitbild. Ziel ist es, das vorhandene Basiswissen innerhalb eines Semesters zu vertiefen, der Fokus liegt generell auf der Erweiterung der Deutschkenntnisse.

„Lehre Up“ ist eines der beglückenden Erfolgsprojekte im letzten Jahr geworden: ca. 30 jugendliche Lehrlinge begleitet werden wir auf freiwilliger Basis durch die Berufsschule. Der Trick: die Lehrlinge bauen skills in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch im Jugendhaus auf. Neu entwickelt wurden im Jahr 2021 hybride Formen der Vermittlung. In der Berufsschule haben sie dann Erfolgserlebnisse, gehen gerne hin und zeigen aktive Mitarbeit und Interesse.

CHILLOUT

OFFENE JUGENDARBEIT HÖCHST

Das Chillout bietet speziell Jugendlichen aus der Gemeinde Höchst und den umliegenden Rheindeltagebieten eine Möglichkeit zur alternativen Freizeitgestaltung.

Die Offene Jugendarbeit in Höchst mit dem Jugendtreff Chillout, eng mit der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn verbunden, ist die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und Ansprechperson für jugendrelevante Themen, auch für Erwachsene. Der Offene Betrieb ist während fünf Nachmittagen in der Woche und ist das Kernstück der Offenen Jugendarbeit

Höchst.

Neben dem Regelangebot erwartet die Jugendlichen ein stets vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, dies reicht von Breakdance und HipHop Tanzen für Mädchen* und Jungs*, Kochprojekte, Sportangebote, „rund um kreativ“ Werkstatt und Outdoor-Aktionen.

anker

Jugendnotschlafstelle



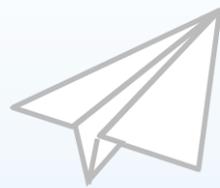
Die Jugendnotschlafstelle anker bietet sechs Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren einen Schlafplatz an. Die Angebote sind für alle Jugendlichen kostenlos, unbürokratisch und auf Wunsch anonym zugänglich – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion.

Die Jugendnotschlafstelle bietet kurzfristig und zeitlich begrenzt Übernachtungsmöglichkeiten für akut wohnungslose junge Menschen an. Unabhängig davon, warum keine andere Übernachtungsmöglichkeit verfügbar ist, steht das Angebot den Jugendlichen ohne Anmeldung oder Begründung für sieben Nächte pro Monat zur Verfügung. Der anker ist ein Notversorgungsangebot, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschwellige Hilfe und Unter-

stützung bei der Bewältigung existenzieller Krisen bietet, Schutz in bedrohlichen Lebenssituationen gewährt und zur Stabilisierung und gemeinsamer Entwicklung neuer Perspektiven innerhalb der Vorarlberger Soziallandschaft beitragen will.

Hier bestehen enge Kooperationen mit der Kinder- und Jugendhilfe und relevanten Partner*inneneinrichtungen.

Von Herzen Danke...



...an Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und Landeshauptmann Markus Wallner:
die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in diesem Jahr mit Stadt und Land ermöglicht uns das starke Fundament für unsere Arbeit.

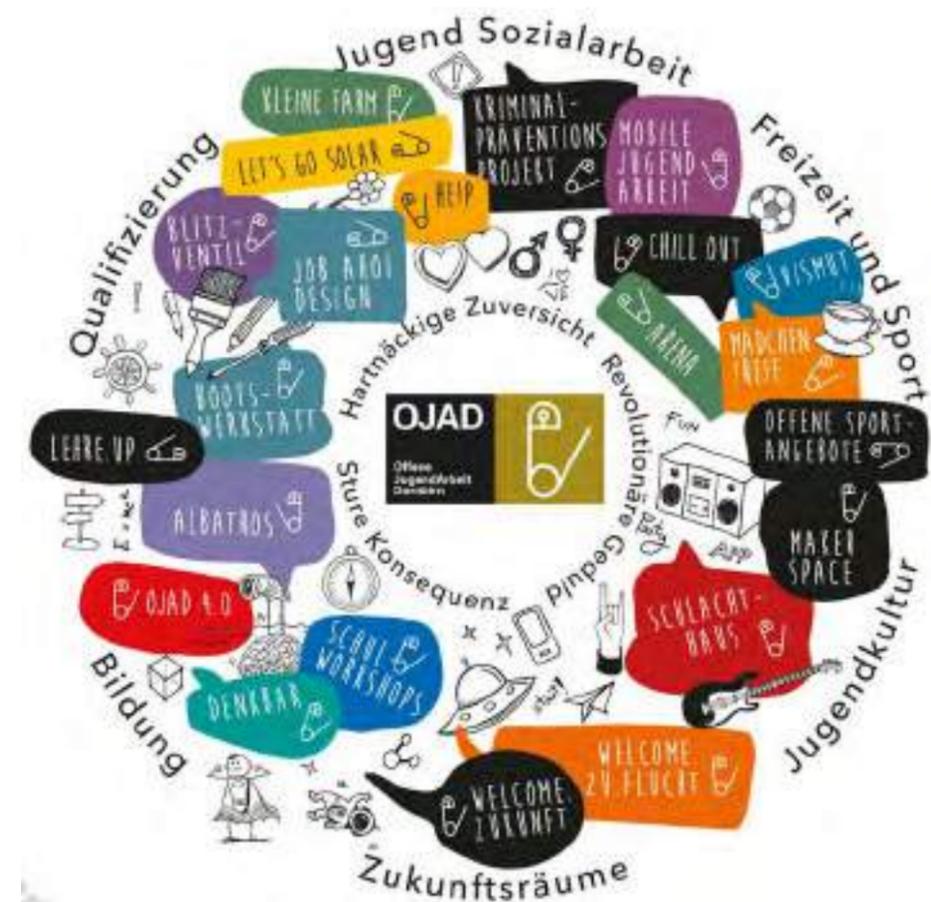
...an unseren Vorstand, der ehrenamtlich unseren Verein trägt.
Danke unserer Obfrau Beate Hartmann für dein jahrelanges Engagement und Vertrauen.

...an die privaten Spender*innen, die uns durch ihren Beitrag die Möglichkeit bieten, soziale Innovationen abseits von öffentlichen Förderungen zu entwickeln.

...an Elmar Luger und Thomas Müller, die uns bei Stadt und Land seit Jahrzehnten begleiten.

...an die OJAD Crew. Auch im Jahr 2021 wurde vom Team der OJAD große Flexibilität, ständig veränderte Arbeitsbedingungen und großer persönlicher Einsatz gefordert. Dieser Zusammenhalt in diesen Zeiten ist nicht selbstverständlich.

Ein persönliches Danke von Martin Hagen gilt Kurt Nachbaur, der mit hartnäckiger Zuversicht und revolutionärer Geduld das OJAD Schiff auch durchs Jahr 2021 navigiert und die Crew zusammengehalten hat.



DORNBIERN

Bundeskanzleramt

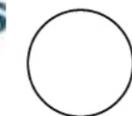
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



Werk der
Frohbotschaft
Batschuns



1

Jugendzentrum Vismut

Schlachthausstraße 11, 6850 Dornbirn

Cem Kavakci

☎ 0676 83650 820

✉ cem.kavakci@ojad.at

✉ vismut@ojad.at

2

ChancenBildung

Schlachthausstraße 11a, 6850 Dornbirn

☎ 5572 36508

✉ office@ojad.at

3

Job Ahoi

Schlachthausstraße 11a, 6850 Dornbirn

Jasmine Riedmann, DSA

☎ 0676 83650 863

✉ jasmine.riedmann@ojad.at

✉ jobahoi@ojad.at

4

Mädchen*treff

Bergmannstraße 1, 6850 Dornbirn

Hannah Mzik

☎ 0676 83650 867

✉ maedchentreff@ojad.at

5

Jugendzentrum Arena

Rundfunkplatz 3, 6850 Dornbirn

Cihan An

☎ 0676 83650 841

✉ cihan.an@ojad.at

✉ arena@ojad.at

6

Park Sessions

7

Rathaus Dornbirn

8

Anker Notschlafstelle

9

aha - Jugendinfo Vorarlberg

Jugendangebote DORNBIRN

